

Der Jegenstorfer

4/2024

Jegenstorf



mit Abfallmerkblatt
für Jegenstorf

Mitteilungsblatt der Gemeinde Jegenstorf,
angeschlossen die Gemeinden Iffwil und Zuzwil



Der Jegenstorfer

4/2024



Das Informationsblatt für die Gemeinden Jegenstorf, Iffwil
und Zuzwil wird vierteljährlich an alle Haushaltungen verteilt.

Inhalt	Seite
Editorial	3
Informationskommission	4
Gemeinderat	4
Gemeindeverwaltung	6
Bauverwaltung	8
Sozialdienst	9
Feuerwehr	10
Aktuell	12
Kulturell	17
Jugendarbeit	20
Aus der Schule geplaudert	23
Dienst am Mitmenschen	24
Kirche	26
Schule	28
Parteien	30
Kolumne	35
Veranstaltungskalender	36
Vereine	37
Neueröffnungen	46
Geschäftsübergabe	48
Jubiläum	49
Von unseren Lesern	49
Hohe Geburtstage	50
Kreuzworträtsel	51

Impressum

Herausgeber: Informationskommission der Gemeinde Jegenstorf
Erscheinungsdatum: 9. Dezember 2024
Auflage: 3'450 Exemplare, gedruckt auf chlorfreies Papier
Beiträge: Gemeindeverwaltung Jegenstorf
E-Mail: gemeinde@jegenstorf.ch
Druck: Egli Druck AG, Schönbühl
Nächste Ausgabe: 1/2025 Montag, 3. März 2025

Redaktionsschluss Nr. 1/2025: Dienstag, 4. Februar 2025

Titelbild

Foto: Franz Knuchel





Nachhaltigkeit

Seit vielen Jahren bereits ist das Thema «Nachhaltigkeit» an allen Ecken und Enden zu hören und zu lesen. Was bedeutet es aber wirklich? Nachhaltigkeit ist gleich dem schonungsvollen Umgang mit Ressourcen wie Lebensräume, Rohstoffen, Energie oder menschlicher Arbeitskraft. Die Menschheit sollte diese Ressourcen so nutzen, dass sie über einen längeren Zeitraum erhalten bleiben und nicht erschöpft werden. Dabei ist angestrebt, das Gleichgewicht zwischen Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft zu finden und zu leben.

Am diesjährigen Gemeindepräsidien-Anlass war das Thema auf «nachhaltiges Bauen und Sanieren» festgelegt. Bei dieser Gelegenheit durfte ich das Projekt «Schulhausneubau Gyrisberg I» in einem kurzen Referat erläutern. Gerne gehe ich auch hier auf einzelne wichtige Punkte ein.

Bereits bei der Sanierung des Schulhauses Säget hat der Gemeinderat die pädagogischen, ökonomischen und ökologischen Aspekte in den Vordergrund gesetzt. In der Umsetzung spiegeln sich diese bei der Schulraumplanung, der Eröffnung der Tagesschule, der Wärmespeisung mit Fernwärme, der Holzfassade und der Photovoltaikanlage auf dem Dach wider. Dieselben Aspekte wurden auch bei der Ausschreibung des Projektes «Neubau Gyrisberg I» in den Vordergrund gerückt. Mit der Umplanung des Siegerprojektes zum reinen Holzbau rücken diese Aspekte noch weiter in den Mittelpunkt. Sie alle wissen, dass diese Projektänderung anlässlich einer Gemeindeversammlung verlangt und daraufhin umgesetzt wurde.

Rund 1'400 m³ Holz, aufgeteilt in Fichte, Tanne und Esche, wurden für den Neubau verarbeitet. Ungefähr dreiviertel vom genannten Nadelholz stammt aus unserem gemeindeeigenen Wald oder aus Wäldern in der näheren Umgebung. Damit die Qualität für die Verarbeitung den Anforderungen entspricht, kontrollierte der Holzbauingenieur jeden Schnitt, teilte das Holz in Festigkeitsklassen ein und erstellte eine entsprechende Holzliste. Natürlich konnte nicht das gesamte geerntete Holz für den Schulhausneubau verwendet werden. Das übrige Material wurde dem Sägewerk oder dem Schreiner weiterverkauft oder als Energieholz verwendet.

Insgesamt ein sehr intensiver und zeitaufwendiger Prozess wurde mit Herzblut durchgeführt, damit schlussendlich der Auftrag, welcher den Verantwortlichen mittels Antrags aus der Gemeindeversammlung übertragen worden ist, auch voll und ganz umgesetzt werden konnte. Aber nicht allein das Holz macht den Neubau einzigartig. Aus Gründen der Statik sowie der Erdbebensicherheit wurden die Fluchttreppe sowie der Liftschacht aus Recyclingbeton gegossen, und die Lampenschirme in den Klassenzimmern sind aus recyceltem PET. Die montierte Photovoltaikanlage auf dem Dach rundet das Bild eines durchaus nachhaltig erstellten Bauwerks ab. Wir können stolz sein auf das, was wir geschaffen haben und schon bald wird das neue Schulhaus Gyrisberg I mit Leben gefüllt. Wir sind überzeugt, dass sich das Schulhaus in seiner Form bewähren wird.

Nachhaltigkeit pur: Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt. In allen drei Bereichen hat Gegenstorf mit diesem Bauwerk einen kleinen Fussabdruck hinterlassen, und die Freude auf den bevorstehenden Einzug in den Neubau ist von allen Seiten spürbar.

Sandra Lyoth

Jegenstorfer Ausgaben 2025:

Ausgabe	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
1/2025	4. Februar	3. März
2/2025	6. Mai	2. Juni
3/2025	12. August	8. September
4/2025	11. November	8. Dezember



Freie Mitarbeiter:innen gesucht

Sie halten einmal mehr einen Jegenstorfer in den Händen und wir (die Informationskommission) hoffen sehr, Ihnen gefällt, was Sie lesen. Wir bemühen uns, abwechslungsreich und interessant zu schreiben und immer wieder neue Themen zu suchen. Leider ist unsere Redaktion zur Zeit etwas unterbesetzt, trotzdem wünschen wir uns weiterhin gute Ideen, darum suchen wir freie Mitarbeiter:innen, die ab und zu einen Bericht schreiben könnten, mitdiskutieren helfen und uns unterstützen bei der Herausgabe des Jegenstorfers. Den Umfang Ihrer Mitarbeit können Sie selber bestimmen, Sie können zum Beispiel Themen einbringen, recherchieren, Berichte verfassen oder Ideen für die inhaltliche Gestaltung einbringen. Fassen Sie Mut und melden Sie sich direkt bei der Gemeindeverwaltung. Wir freuen uns auf Sie.



Wechsel in den Kommissionen

In folgenden Kommissionen hat ein Wechsel stattgefunden:

Für die zurückgetretene Marlies Zaugg wurde **Christian Hagemann** als Mitglied der Kommission Hochbau und Planung gewählt.

Für die zurückgetretene Kathrin Rufer Grosswindhager wurde **Karin Müller** als Mitglied der Informationskommission gewählt.

In der Kommission Hochbau und Planung tritt Samira Marti per Ende Jahr zurück. Ihre Nachfolge ist aktuell noch vakant.

Ebenfalls per Ende Jahr scheidet René Bucher aufgrund der Neuorganisation als Vertreter des Zivilschutzes aus der Feuerwehrkommission aus. Seine Nachfolge ist ebenfalls noch vakant.

Wir danken den zurückgetretenen Behördenmitgliedern herzlich für die geleisteten Dienste und wünschen den Neugewählten einen guten Einstieg und viel Freude im neuen Amt.

Dienstjubiläen

Am 1. November 2024 hat **Ayse Catalpinar** ihr 15-jähriges Dienstjubiläum gefeiert. Ebenfalls am 1. November 2024 stand **Susanne Marti** 10 Jahre im Dienst der Einwohnergemeinde Jegenstorf. Beide sind Bestandteil unseres geschätzten Teams, welches sich um den Unterhalt und den Betrieb der Liegenschaften im Bildungsbereich kümmert. Wir bedanken uns herzlich für die langjährige Treue und wünschen den beiden sowohl beruflich wie auch privat weiterhin alles Gute.

Anpassung bei der Organisation der Jubilarenbesuche

Aufgrund veränderter Vorgaben im Datenschutz, sowie der demographischen Entwicklung haben die Einwohnergemeinde und die Kirchgemeinde Jegenstorf eine Anpassung der Jubilarenbesuche besprochen und dem Gemeinderat zum Beschluss unterbreitet.

Bisher besuchte die reformierte Kirchgemeinde Jegenstorf die Jubilar:innen ab dem 85. Lebensjahr jährlich im Namen der reformierten Kirchgemeinde, der Einwohnergemeinde und der röm.-kath. Kirchgemeinde. Die Einwohnergemeinde hat die Jubilar:innen zum 90., 95. und 100. Geburtstag und anschliessend jährlich besucht.

Damit der Kirchgemeinde keine Personendaten ohne Zustimmung der Betroffenen gemeldet werden, wurden nun alle Personen ab dem 85. Altersjahr angeschrieben, um in schriftlicher Form ihre Zustimmung oder Ablehnung zu einem Besuch der Kirchgemeinde und/oder der Einwohnergemeinde mitzuteilen. So können wir sicherstellen, dass die Besuche und die Weitergabe der Daten mit Einwilligung erfolgen und für die Betroffenen stimmig sind.

Aufgrund der demographischen Entwicklung wurde zudem festgelegt, dass die Gratulationen neu ab dem 85. Geburtstag vorgenommen werden und die Publikation im Jegenstorf bzw. die Geburtstagskarte der Kirchgemeinde für die Achtzigjährigen künftig entfällt.

An der Einladung zum Jahreskonzert mit Jubilarenehrung der Musikgesellschaft wird festgehalten.

Wir hoffen, so allen Bedürfnissen und gesetzlichen Vorgaben gerecht zu werden und freuen uns weiterhin auf zahlreiche Jubilarenbesuche.

Jungbürgerfeier 13. September 2024

Auch in diesem Jahr konnten wir, der Gemeinderat und ich, den Jungbürgerinnen und Jungbürgern in der Orangerie im Schloss Jegenstorf bei einer kleinen Feier die Bürgerbriefe übergeben.

In diesem Jahr durften wir insgesamt 29 Jungbürger und Jungbürgerinnen, angehende Erwachsene, begrüßen. Sie alle feiern oder feierten in diesem Jahr den 18. Geburtstag. Nun was heisst das genau, eine Jungbürgerin, ein Jungbürger zu sein oder eine erwachsene Person zu werden? Zuerst gibt es den systemischen Wechsel. Bei uns in der Schweiz ist das vom Ablauf her sehr einfach und wird abgewickelt. Nach meinen Vorstellungen wird in der Nacht vom 18. Geburtstag irgendwo

in einem System auf der Verwaltung bei den entsprechenden Personen das Kreuzchen von jugendlich auf erwachsen gewechselt. Und so ist man automatisch erwachsen, zumindest auf dem Papier. Was bedeutet das nun im praktischen Leben?

Mit diesem Wechsel gibt es neue Rechte, aber auch neue Pflichten. Durch den automatischen Wechsel müssen neu z.B. bei den Krankenkassen die Prämien für Erwachsene bezahlt, Steuerrechnungen beglichen werden, und je nach Situation muss man nun selbstständig Versicherungen abschliessen.

Es gibt aber auch neue Rechte, welche man nun ausüben kann. Ab dem 18. Altersjahr darf man selbst Verträge unterzeichnen. Bisher mussten oder durften die Eltern, nach gutem Zureden der Jugendlichen, die Verträge unterzeichnen. Jetzt bedeutet das aber auch, dass die Jungbürgerinnen und Jungbürger die Verantwortung und die Konsequenzen solcher Verträge selbst tragen müssen. Man darf mit 18 Jahren die Autoprüfung absolvieren, es darf geheiratet werden oder man kann auch in ein anderes Land auswandern. In anderen Ländern, Kulturen, Gesellschaften oder Stammeszugehörigkeiten ist das nicht ganz so einfach oder automatisch. Da müssen Aufgaben gelöst werden, um erwachsen



Foto: Franz Knuchel

zu werden. Das kann bedeuten, dass man alleine eine Nacht im Dschungel oder Urwald verbringen oder auf dem heiligen Berg übernachten muss, oder man muss auf die Jagd gehen und darf erst zurückkommen, wenn etwas erlegt wurde. Dann gibt es spezielle Rituale wie eine Art von Bungeesprung an Bambusseilen oder es muss über den Rücken von einigen Kühen gesprungen werden.

Da denke ich, sind die Jungbürgerinnen und Jungbürger bei uns in der Gemeinde nicht ganz unglücklich über unsere Variante mit dem Besuch im Schloss, einem kleinen Apéro, einem gemütlichen Essen mit Dessert und der Übergabe der Bürgerbriefe.

Nun möchte ich noch auf einen wichtigen Punkt hinweisen. Mit dem Erreichen des 18. Geburtstages darf und sollte gewählt und abgestimmt werden, und die Jungbürgerinnen und Jungbürger dürfen sich auch in politische Ämter wählen lassen.

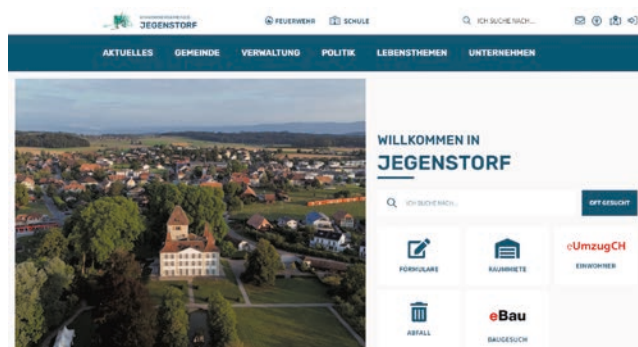
Es würde uns freuen, wenn wir in Zukunft das eine oder andere junge Gesicht in der Politik wiedersehen würden. Da habt ihr die Möglichkeit eure Zukunft selber mitzugestalten.

Euer Präsident der Einwohnergemeinde, Roger Schacher



Ein neues Erscheinungsbild für unsere Webseite

Ab Dezember 2024 erscheint die Webseite der Gemeinde Jegenstorf in einem neuen Gewand. Unter www.jegenstorf.ch finden Sie die gewohnten Inhalte. Die neue Benutzeroberfläche soll jedoch schneller zur gewünschten Information führen.



Häufig gesuchte Themen, News und kommende Veranstaltungen können direkt über die Startseite angewählt werden. Auch das An- und Abmelden zum Newsletter der Gemeinde gestaltet sich benutzerfreundlicher.

Wir hoffen, dass Sie sich bei Gelegenheit selbst ein Bild der neuen Webseite machen können, stehen Ihnen aber auch gerne weiterhin am Schalter oder Telefon für Auskünfte zur Verfügung.

Grünabfuhr und Gewerbe – Jahresmarken 2025

Die Jahresmarken 2025 sind auf der Gemeindeverwaltung erhältlich:

Grünabfuhr	140 ltr. Container	CHF	65.00
	240 ltr. Container	CHF	100.00
	800 ltr. Container	CHF	340.00

Die Containermarken für den brennbaren Kehrriecht (**Gewerbe**) für das Jahr 2025 können ebenfalls bereits bezogen werden.

Brennbar	800 ltr. Container	CHF	1'250.00
-----------------	--------------------	-----	----------

Falls Sie die Jahresmarken per Versand mit Rechnung erhalten möchten, können Sie das Bestellformular bei der Gemeindeverwaltung bestellen oder auf www.jegenstorf.ch (Verwaltung, Formulare/Dokumente, Bestellkatalog Kehrriecht Jahresmarken) herunterladen und ausgefüllt bei der Finanzverwaltung einreichen.

Neueinteilung der Wildhüter im Kanton Bern

Wir wurden vom Jagdinspektorat des Kantons Bern über Änderungen der Zuständigkeiten bei der Wildhut in den Regionen Seeland/Berner Jura, sowie Mittelland informiert.

Der Wildhüter Michael Rudin ist ab sofort für die Gemeinde Jegenstorf zuständig. Die Wildhut ist zentral unter der Telefonnummer 0800 940 100 erreichbar. Nach Beginn des Anstages kann die Direktwahl 1134 eingegeben werden, um Michael Rudin zu erreichen. Das Jagdinspektorat ist unter 031 636 14 30 oder info.ji@be.ch erreichbar.

Gemeindeverwaltung Öffnungszeiten Feiertage

Die Büros der Gemeindeverwaltung und des Sozialdienstes bleiben vom

Dienstag, 24. Dezember 2024, 11.30 Uhr bis und mit Sonntag, 5. Januar 2025
geschlossen.

Ab Montag, 6. Januar 2025 gelten wieder die ordentlichen Öffnungszeiten.

Begräbnisgemeinde Jegenstorf

Die Gemeinden von Iffwil, Jegenstorf, Mattstetten, Urtenen-Schönbühl und Zuzwil haben sich in einem Gemeindeverband zur Begräbnisgemeinde Jegenstorf zusammengeschlossen. Dem Verband obliegt die Aufsicht über das Friedhof- und Bestattungswesen auf den Friedhöfen in Jegenstorf und Urtenen-Schönbühl und damit über den Betrieb und den Unterhalt der Gebäude und Friedhofanlagen.

Die Führung des Verbandes wird nun eine Veränderung erfahren, indem Mitglieder des Begräbnisrates nicht mehr zur Wiederwahl antreten. Weil der Gemeinderat die bis anhin erfolgreich praktizierte Aufgabenerfüllung im Gemeindeverband als effizient, kostenbewusst, bedarfsorientiert und volksnah einschätzt, möchte er daran festhalten und den Verband in den bestehenden Strukturen weiterführen. Dabei steht die milizionäre Tätigkeit im Begräbnisrat mit einer professionellen administrativen Unterstützung im Vordergrund.



Christian Steimer

Um einen Einblick in die Aufgaben sowohl des Verbandes als auch des Präsidenten zu bekommen, wird Gemeinderätin Sharon Sue Eckmann im folgenden Interview dem **bisherigen Präsidenten Christian Steimer** einige Fragen stellen.

Christian, wie lange bist du schon in der Begräbnisgemeinde tätig?

26 Jahre

Seit wann als Präsident?

Seit 2013, also auch schon seit über zehn Jahren.

Was bewog dich dazu, dich für die Begräbnisgemeinde zu engagieren?

1998 endete meine Amtszeit als Gemeinderatspräsident in Münchringen. Dies bewog mich, weiterhin für das Gemeindegewohl tätig zu sein.

Was sind konkret die Aufgaben der Begräbnisgemeinde?

Verwalten der Friedhöfe Jegenstorf und Urtenen-Schönbühl betreffend Unterhalt und Pflege.

Was sind deine Aufgaben im Einzelnen?

Der Präsident leitet die Ratssitzungen und die Begräbnisgemeindeversammlungen.

In Zusammenarbeit mit der Finanzverwaltung muss er Budget und Rechnung vorbereiten und erstellen. Im Weiteren gilt es, Aufträge für Arbeiten an Gebäude und Areal zu vergeben und die Friedhöfe zu besuchen und zu kontrollieren. Für Grabgestaltungen müssen Bewilligungen ausgestellt werden. Zweimal pro Jahr findet eine Friedhofbegehung mit den beauftragten Gärtnern und Ratsmitgliedern statt und schliesslich gilt es auch diverse Anfragen zu beantworten.

Wie oft finden Versammlungen statt und worum geht es dabei?

Pro Jahr finden zwei offizielle, im Amtsanzeiger publizierte Versammlungen statt. Es geht um die Genehmigung von Protokoll, Budget, Kopfbeiträgen und Rechnung, um Wahlen, wenn nötig und schliesslich um Verschiedenes sowie Informationen über die laufenden Geschäfte.

Du machst deinen Job schon so lange, was befriedigt dich immer noch?

Die gute Zusammenarbeit mit dem Rat sowie dem innovativen Gärtner-Team.

Welches waren deine interessantesten Erlebnisse?

Ständige Erneuerungen und Anpassungen der Friedhofanlagen. Jedoch die emotionalsten Ereignisse waren die Aufhebungen von Grabfeldern.

Wo siehst du die Herausforderungen für die Zukunft?

Zeitgemässe Bestattungsmöglichkeiten anzubieten.

Zum Schluss: Was wünschst du dir für die Zukunft der Begräbnisgemeinde?

Weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

Christian, ich danke dir für dieses Interview und vor allem auch für dein wertvolles Wirken zum Wohl der Begräbnisgemeinde!

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wenn Sie sich für eine Mitarbeit im Begräbnisrat interessieren, würden wir uns sehr freuen über Ihre Kontaktnahme bei Christian Steimer, chsteimer@bluewin.ch oder bei der Gemeindeschreiberei, gemeinde@jegenstorf.ch.

Sharon Sue Eckmann



Sammlung von Haushaltplastik

Verpackungen, Flaschen, Folien – Kunststoffe sind im Haushalt allgegenwärtig. Diese gehören aber nicht in den Kehricht, sondern können mit dem Sammelsystem «Bring Plastic Back» der Wiederverwertung zugeführt werden, wie dies in unserer Gemeinde bereits seit einiger Zeit geschieht.

Wie im Jegenstorfer 3/2024 berichtet, schliesst sich Jegenstorf per 1. Januar 2025 dem neuen und durchgängigen



Berner Projekt an, das der Bevölkerung ermöglicht, Haushaltskunststoffe mit einer einheitlichen Sammlung und einheitlichen Konditionen zu sammeln.

Deshalb können in Jegenstorf und zugleich in über 170 weiteren Berner Gemeinden Haushaltskunststoffe mit dem Sammelsystem «Bring Plastic Back» gesammelt und der Wiederverwertung zugeführt werden. Finanziert wird das Bringssystem nach dem Verursacherprinzip durch den Verkauf von kostenpflichtigen Sammelsäcken. Die Systembetreiberin ist InnoRecycling AG / sammelsack.ch.

Folgende **Verkaufsstellen in Jegenstorf** haben sich für den Verkauf von Sammelsäcken bereiterklärt:

- Coop, Bernstrasse 4
- Landi Moossee, Bernstrasse 62
- VOI, Solothurnstrasse 24

Verkaufspreise je Rolle à 10 Säcke

- | | |
|-------------|-----------|
| – 17 Liter | CHF 10.00 |
| – 35 Liter | CHF 19.00 |
| – 60 Liter | CHF 32.00 |
| – 110 Liter | CHF 57.00 |

Im VOI können nur 35L Säcke, in der Landi 35/60L Säcke und im Coop alle vier Sackgrössen gekauft werden.

Falls Sie noch Säcke im Vorrat haben, können Sie diese auch ab Januar 2025 zum Sammeln weiter benutzen. Die Gemeindeschreiberei verkauft ab diesem Datum keine Säcke mehr.

Was wird gesammelt?

- Folien wie Tragetaschen, Zeitschriftenfolien, Sixpackfolien, Kassensäckli usw.
- Plastikflaschen wie für Milch, Öl, Essig, Getränke, Shampoo, Putzmittel, Weichspüler usw.
- Tiefziehschalen wie Eier- und Guetzliverpackungen, Früchte-, Obst- und Fleischschalen
- Eimer, Blumentöpfe, Joghurtbecher
- Verbundmaterialien wie Aufschnitt-, Käseverpackungen usw.

Wichtig: PET-Getränkeflaschen gehören weiterhin in die separate PET-Sammlung.

Getränkekartons (z.B. Tetra Pak) können wie gewohnt in der Sammelstelle Gruebe kostenlos abgegeben werden.

Die Sammelstelle für die Abgabe der vollen Säcke befindet sich wie bis anhin im Entsorgungshof Gruebe. Die vollen

Säcke können auch ausserhalb der Öffnungszeiten der Grube im dafür vorgesehenen Container deponiert werden.

In jeden Haushalt wird ein Flyer mit einem Gratis-Sammelsack (35L) verteilt.

Weiterführende Informationen unter:
www.plasticrecycler.ch, www.sammelsack.ch, www.avag.ch

*Kommission Tiefbau und Betriebe
Bauverwaltung*

Werkleitungen- und Strassensanierung in der Gemeinde

Sanierung Werkleitungen Bernstrasse, südlicher Bereich

Für die Sanierung der Werkleitungen in der Bernstrasse plante der Baumeister mit einer Bauzeit von 17 Monaten. Gestartet wurden die Bauarbeiten Anfang April 2024. Bis Ende 2024 ist die Sauberwasserleitung fertig gebaut und es wird mit der Trinkwasser- und der Fernwärmeleitung bei der Kreuzung Chrützeich gestartet. Anschliessend folgt die Realisierung der Strassenanlage gemäss Überbauungsordnung zur ZPP Nr. 7 «Haenni-Areal» Bernstrasse / Anschluss Schützenweg. Eine Voraussage zur Fertigstellung der Bauarbeiten ist schwierig und von verschiedenen (heute noch unbekannten) Faktoren abhängig. Allen Betroffenen ein grosses Merci für ihr Verständnis.

Oberdorfstrasse Münchringen, vorgezogene Arbeiten

Die vorgezogenen Bauarbeiten an der Sauberwasserleitung inkl. Retention und der Ersatz der Wasserleitung sind voraussichtlich bis Ende 2024 abgeschlossen.

Die weiteren Bauarbeiten an Werkleitungen in der Gemeinde Jeginstorf werden von den jeweiligen Werkeigentümern ausgeführt.



Foto: Franz Knuchel

Trottoir baulich nicht abgetrennt

Mit Fussgängerlängsstreifen können fehlende Fussgängerverbindungen durch Markierung erstellt werden. Fussgängerlängsstreifen werden auf der Fahrbahn durch gelbe, ununterbrochene Linien abgegrenzt und mit Schrägbalken gekennzeichnet. Sie sollten mindestens 1,20 m breit sein.

Die Fussgängerlängsstreifen dürfen von Velos und anderen Fahrzeugen benützt werden, wenn der Fussgängerverkehr nicht behindert wird. Das Parkieren auf den Markierungen ist nicht erlaubt. Die Markierung dient der Sicherheit der Fussgänger.

Zu Fuss gehende Personen haben auf diesem Streifen Vortritt gegenüber allen anderen Verkehrsteilnehmern.



Foto: Franz Knuchel

Sozialdienst



Private Beistandspersonen

Haben Sie noch etwas freie Zeit zur Verfügung und suchen Sie eine sinnvolle Beschäftigung?

Ohne den Einsatz von Freiwilligen könnte die Unterstützung von hilfsbedürftigen Personen auch unter dem neuen Erwachsenenschutzrecht nicht sichergestellt werden. Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden sind auf das Engagement von Privatpersonen angewiesen, die eine Beistandschaft führen möchten.

Wer braucht Ihre Unterstützung?

Menschen können in Situationen geraten, in denen sie ohne Hilfe nicht mehr zurechtkommen mit den Aufgaben des täglichen Lebens. Gründe dafür sind verschiedene: Psychische oder physische Krankheit, Behinderung, soziale Probleme, Alter usw. Sie benötigen Unterstützung und Hilfe. Besonders die Bereiche Finanzen und Administration werden vielen Personen mit der Zeit zur Last. Wenn in solchen Situationen in der Familie niemand für die Begleitung und Unterstützung zu gewinnen ist, kann die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) eine Beistandschaft anordnen und eine Beistandsperson einsetzen.

Private Beiständinnen und Beistände

Der Einsatz von Freiwilligen ermöglicht hilfsbedürftigen Menschen wertvolle Unterstützung. Neben Berufsbeiständinnen und Berufsbeiständen setzt die KESB deshalb auch auf private Beiständinnen und private Beistände. Freiwillige können durch ihre zeitliche Verfügbarkeit vermehrt persönliche Begleitung und Unterstützung erbringen.

Was bringen Sie mit?

Für die Aufgabe erforderlich sind Geduld, Verständnis für die zu betreuende Person und ihre Lebensumstände, eine gewisse Lebenserfahrung, Verschwiegenheit sowie die Fähigkeit, administrative Aufgaben und den Zahlungsverkehr sorgfältig zu erledigen. Zudem sollte die Bereitschaft vorhanden sein, sich mehrere Jahre zu verpflichten (mind. 4 Jahre) und ein guter Leumund (keine Einträge im Straf- und Betreibungsregister) vorhanden sein.

Entschädigung - Unterstützung

Die Entschädigung erfolgt in der Regel in Form einer Jahrespauschale und beträgt je nach Aufwand zwischen 500 und 4000 Franken mit oder ohne Rechnungsführung. Zusätzlich dazu wird ein Spesenaufwand vergütet.

Die privaten Beiständinnen und Beistände können sich jederzeit an unsere Fachstelle für Privatmandate (PriMa-Fachstelle) wenden und in fachlichen Fragen Begleitung und Unterstützung einfordern. Auf Wunsch übernehmen wir auch die Rechnungsführung des Mandates. Dazu werden jährliche, kostenlose Weiterbildungsveranstaltungen zu verschiedenen Themen angeboten.

Interessiert?

Ihre Kontaktaufnahme freut uns sehr. Sie erreichen uns unter:
Sozialdienst Region Jegenstorf
Iffwilstrasse 4, 3303 Jegenstorf

Renate Gerber

renate.gerber@jegenstorf.ch

Telefon: 031 763 00 20 (Zentrale)

Telefon: 031 763 00 33 (direkt)

Text: Renate Gerber

Feuerwehr



Die ersten 10 Minuten...

...bei einem Einsatz können entscheidend sein. Deshalb wird an dieser Themenübung der Feuerwehr genau das geübt. Etwas über 20 Wehrmänner und -frauen finden sich dafür im Magazin ein. Die erste Gruppe, die ich begleiten darf, begibt sich ins Büro, wo die Aufgabe des Zentralists aufgezeigt wird. Wie setze ich eine Alarmierung richtig ab, und welches Funkgerät kommt wann zum Einsatz, dies sind wichtige Fragen, die geklärt und geübt werden, damit jeder und jede auch fähig wäre, diesen Posten zu besetzen.

So erfahren wir, dass das grosse, analoge Funkgerät nur intern für die FW Jegenstorf verwendet wird. Mit dem kleinen, polycom Funkgerät dagegen erreicht man die kantonale Einsatzzentrale und den Sonderstützpunkt. Über diese erfährt man auch, wie viele Einsatzkräfte den Einsatz positiv quittiert haben und einsatzbereit sind. Der Gruppe wird auch mitgegeben, dass diese Aufgabe in der Zentrale nicht schwierig, aber sehr verantwortungsvoll ist. Damit in der Eile und unter Druck nichts vergessen geht, liegt eine Liste auf. Darauf ist Schritt für Schritt alles aufgelistet, und es wird empfohlen, sich zwingend daran zu halten.



Beim 2. Posten üben die Anwesenden, die Anhängeleiter so zu stellen, dass der Kaminbrand in Schach gehalten werden kann. Zuerst ist der Maschinist nötig, der den Motor in Gang bringt und genaue Anweisungen gibt, in welcher Position die Leiter verschoben werden darf. Als die 60° eingestellt sind, helfen alle mit, sie zu verschieben und richtig zu positionieren. Bevor die Leiter auf dem Dach abgelegt wird, wird der Winkel kontrolliert. Wenn alles genau eingestellt ist, wird die Position arretiert und die Räder werden verkeilt, um ein Wegrollen zu verhindern.

Danach wird die Druckleitung erstellt und gezeigt, was beachtet werden muss, wenn man damit die Leiter erklimmt. Bei dieser Übung geht es gar nicht darum den Brand zu löschen, sondern die Umgebung abzukühlen oder bereit zu sein, falls sich das Feuer ausbreiten würde. Der Kamin darf nicht mit Wasser bespritzt werden, denn er ist zu heiss und könnte bersten.



Bei welchem Ereignis setze ich welchen Lüfter ein, nehme ich den grösseren oder den kleineren, oder wo ist der Choke, wo gebe ich Gas, um mehr «Pfupf» zu haben? All diese Fragen werden beim 3. Posten zusammen geklärt und geübt.

Der kleinere Lüfter kommt eher im Innern zum Einsatz, dagegen ist der grosse draussen viel effizienter. Bei jedem Handgriff wird aber auch darauf geachtet, dass die Wehrleute ihre eigene Sicherheit nicht gefährden. Zum Beispiel, ist das Visier am Helm unten, habe ich daran gedacht, den Funk mitzunehmen, wenn ich einen Raum betrete, oder trage ich meine Handschuhe, um die Hände vor der Hitze zu schützen.

Um die Abläufe zu optimieren und sich das Gehörte besser einzuprägen, wird in einem zweiten Übungsgang alles nochmals trainiert.

Für den 4. Posten begeben wir uns auf die Solothurnstrasse. Dort proben wir eine Notsignalisation auf einer befahrenen Strasse. Auch hier ist das Wichtigste die eigene Sicherheit, deshalb ist das Tragen der Leuchtwesten Pflicht. Während dem Aufbau der Signalisation werden zudem die Warnblinker am Einsatzfahrzeug eingeschaltet gelassen, damit alle näherkommenden Fahrzeuge uns rechtzeitig wahrnehmen.

Sobald das Triopan mit Blitzer gesetzt ist, werden auf der Mittellinie Pylonen gesetzt, diese sollen uns davor warnen, auf die andere Fahrbahn zu geraten, wo immer noch Autos an uns vorbeifahren. Um den Verkehr einseitig zu regeln, braucht es meistens zwei Personen, die mit Funk ausgerüstet sind. Ohne Verbindung ist eine Verkehrsregelung kaum möglich, nur mit Handzeichen und ohne klare Kommunikation wäre es zu gefährlich. Dies wird bei der anschliessenden Besprechung sehr deutlich, denn ein Funkgerät war auf eine andere Frequenz gestellt, so dass sich die Beiden, welche den Verkehr regeln sollten, anfangs nicht verstanden. Der Fehler wurde auch nicht gleich erkannt, da die Lichtverhältnisse schwierig waren. Um genau für solche Ereignisse und Situationen gewappnet zu sein, finden diese regelmässigen Übungen statt, und sollen den Einsatzkräften mehr Sicherheit und Routine verschaffen.



Möchtest auch du die Feuerwehr Jegenstorf tatkräftig unterstützen, dann melde dich doch beim Kommandanten, Mirco Friedli unter feuerwehr@jegenstorf.ch

Für die Infokommission, Nelly Klötzli



Rückblick auf ein erlebnisreiches Jahr im Kinderhaus Waudchutz

Dieses Jahr war das Kinderhaus von vielen spannenden Projekten geprägt, die den Kindern neue Erfahrungen ermöglichten und sie in ihrer Entwicklung förderten.

Im Februar starteten wir mit der Fasnacht in ein buntes und fröhliches Jahr. Eine ganze Woche lang feierten wir die fünfte Jahreszeit. Die Kinder kamen zum Teil schon am Morgen verkleidet, geschminkt und prächtig gelaunt ins Kinderhaus oder sie verwandelten sich im Laufe des Tages in fantasievolle Figuren. Verschiedene Aktivitäten rund um die Fasnacht brachten Farbe in unseren Alltag. Jeden Tag zogen wir mit unseren Instrumenten durch das Dorf Münchringen. Die Woche endete mit einem Maskenball, bei dem alle sichtlich Spass hatten.

Danach thematisierten wir unser Brandschutzkonzept und übten die Fluchtwege. Passend dazu bastelten wir verschiedene Dinge zum Thema Feuer, Brände und Feuerwehr. Der krönende Abschluss dieses Projekts bildete der Besuch des Löschfahrzeugs der Feuerwehr Jegenstorf. Die Kinder durften das Fahrzeug genau unter die Lupe nehmen, selbst Hand anlegen und mit dem Schlauch löschen. Besonders beeindruckend war das Einschalten des Blaulichts, das für grosse Begeisterung sorgte. Noch lange danach spielten die Kinder im Freispiel «Feuerwehr».

Während zwei Wochen verwandelten wir das Kinderhaus in ein Künstleratelier. Die Kinderhaus- sowie auch die Schulkinder durften unter professioneller Anleitung eigene Bilder gestalten und ihre Kreativität ausleben. Dabei entstanden wunderschöne Kunstwerke.

Im Mai feierten wir wiederum unser Kinderhausfest. Ein besonderer Gast war die beliebte Musikerin Jaël mit ihrem «Sensibili»-Programm. Sie schaffte es, Kinder und Eltern gleichermassen zu verzaubern. Mit ihrer Geschichte und den passenden Liedern liess sie die Augen der Kinder strahlen und die fröhliche Stimmung hielt bis in den späten Abend an.

Das köstliche Risotto und das leckere Dessertbuffet rundeten diesen wunderschönen Tag perfekt ab.

Zum Abschluss führten wir unser «Wertlosmaterial Projekt» durch. Einen Monat lang räumten wir das gewohnte Spielmaterial weg und die Räumlichkeiten füllten sich mit Kartons, WC-Rollen, Tüchern, Eierkartons und Zeitungen. Zu Beginn war diese Veränderung für alle ungewohnt und die Kinder benötigten einige Inputs von unserer Seite. Doch nach kurzer Zeit entwickelten die Kinder eigene Ideen und es entstanden spannende Spielsequenzen. Trotz der vielen neuen Erfahrungen freuten sie sich sehr, als wir nach und nach die bekannten Spielsachen wieder zurückholten.

Nun neigt sich ein spannendes Jahr dem Ende zu, und wir blicken voller Vorfreude auf die bevorstehende Adventszeit. Wir möchten allen, die uns in diesem Jahr unterstützt haben, ein grosses Dankeschön aussprechen.

Herzlich

Tina Lappert und das Waudchutz-Team

Jegenstorf zu Gast im Bernischen Historischen Museum

Der Archäologische Dienst des Kantons Bern, ADB, nimmt uns immer wieder einmal auf den Radar. Wenn an relevanten Orten gegraben wird, wie dies z.B. 2006-2008 bei der Kirche oder in diesem Frühling bei der Bäckerei Grossenbacher geschah, wird der ADB aktiv und übernimmt die Führung beim Aushub, denn es werden jedes Mal wertvolle Zeugen der Vergangenheit gefunden.

Natürlich sollen die Fundstücke den Leuten auch präsentiert werden. Zu diesem Zweck führt das Bernische Historische Museum, zusammen mit dem ADB, die **Ausstellungsreihe «Archäologie aktuell. Berner Funde frisch aus dem Boden»** durch. Die jetzige, fünfte Ausgabe versetzt die Besuchenden ins Mittelalter.

Mit **Vanessa Haussener, Kuratorin Archäologie** des Bernischen Historischen Museums, durfte ich ein spannendes Gespräch führen. Herzlichen Dank, Frau Haussener!



Vanessa Haussener mit einem Fundstück aus Port.

Was würden Sie uns erzählen über die Wissenschaft Archäologie allgemein und im Besonderen über diese fünfte Ausgabe der Ausstellungsreihe?

Die Archäologie versucht, aus verschiedenen Quellen aus dem Boden die Geschichte zu rekonstruieren, aus den unzähligen Puzzleteilen ein Bild herzustellen, um herauszufinden, wie die Menschen damals gelebt haben. In unserem Fall eben, die Fragen zu beantworten, wie sah Jegenstorf aus im Mittelalter und wie lebte die Bevölkerung damals? Wie hatte die Gesellschaft funktioniert?

Warum ist es wichtig, dass wir dies heute erkennen und begreifen?

Es hilft uns zu verstehen, wie wir selbst heute leben, und im besten Fall trägt es dazu bei, dass wir darüber nachdenken und dadurch sogar etwas toleranter werden.

Die Archäologie als Vermittlerin und als Unterstützerin eines gegenseitigen Verständnisses – ein sehr schöner Gedanke!

Was für mittelalterliche Schätze wurden in diesem Jahr denn gefunden bei der Bäckerei Grossenbacher?

Man fand Grubenhäuser, aber auch Gräber, wobei hier auffällt, dass diese mitten im Dorf drin sind und nicht in einem separaten Friedhof. Es wurden aber auch zahlreiche Kleinfunde gemacht wie Werkzeuge und Keramikstücke.

Nun interessiert es sicher zahlreiche Jegenstorferinnen und Jegenstorfer, wie das damalige Jegenstorf ungefähr ausgesehen hat und ob man diese Schätze, die «frisch aus dem Boden» kommen, besichtigen könnte. Bei der Grabung 2006-2008 bei der Kirche wurde der Bevölkerung die Gelegenheit geboten, die Resultate zu besichtigen, was auf ein grosses Echo stiess und rege besucht wurde.

Wie sieht das bei der diesjährigen Grabung aus?

Im Bernischen Historischen Museum haben wir zur Illustration ein Grabungszelt aufgebaut, das die Besuchenden nicht nur in die Situation während der Grabungen anlässlich des Aushubs entführt, sondern auch in mehreren Schaukästen die Fundstücke sehr schön präsentiert. In einem der Schaukästen werden ebenfalls Funde aus den Grabungen von 2006-2008 gezeigt.

Zudem haben wir ein ziemlich grosses Lebensbild, das anschaulich die Rekonstruktion eines Dorfes zeigt. Es handelt sich zwar nicht um Jegenstorf, sondern um Sursee und zeigt die Situation, wie sie sich um 700 n.Chr. präsentiert haben dürfte. Es ist aber ein Dorf, das von der Art und der Verteilung der Gebäude her und der Einbettung in die Umgebung durchaus vergleichbar ist mit Jegenstorf.

Bis wann dauert die Ausstellung?

Die Vernissage fand am Montag, 28. Oktober 2024 statt. Seit Dienstag, **29. Oktober 2024** ist sie geöffnet. Sie dauert bis zum **4. Mai 2025**.

Wird es besondere Aktivitäten geben?

Ja, wir haben nochmals eine Exklusivführung am Samstag, **15. März 2025**, von 13.00 – 17.00 Uhr.

Auf unserer Website ist alles Wissenswerte enthalten:
<https://www.bhm.ch/de/ausstellungen/aktuelle-ausstellungen/archaeologie-aktuell>

Frau Haussener, ich danke Ihnen ganz herzlich für das sehr interessante Gespräch! Wir wünschen Ihnen und natürlich auch der Ausstellung viel Erfolg und alles Gute.

Sue Siegenthaler, Infokommission



Trampolin Training

Das ist sicher nichts für mich! Oder vielleicht doch?

Beim Trampolin-Training werden nicht nur die Emotionen ins Schwingen gebracht. Das Trampolin ist ein perfektes Trainingsgerät, um Menschen jeden Alters das Gefühl von Leichtigkeit und Schwung zu vermitteln.

- Trampolin-Schwingen stärkt den **HerzKreislauf** und regt die **Fettverbrennung** an.
- Rhythmisches Auf- und Abspringen bringt alle Körperzellen in Aktion und verbessert den **Stoffwechsel** der Zellen sowie das **Immunsystem** massgeblich.
- Es trainiert **Muskeln, Gelenke, Sehnen und Bänder** besonders gelenkschonend.
- Es ermöglicht ein ausgezeichnetes **Wirbelsäulen-training**
- Es kräftigt die Knochen und trägt damit zur **Osteoporose-Prävention** bei.



Die Trainingslektionen auf dem SWEM-Trampolin beginnen mit lockerem Einschwingen und Aufwärmen. Weiter geht's mit verschiedenen Schrittkombinationen zu schwungvoller Musik. Nach 30 Minuten HerzKreislauftraining folgen Kraft-, Dehnungs- und Entspannungsübungen.

Die Freude an der Bewegung mit Musik steht im Zentrum und nicht die Leistung. Im Moment besuchen Frauen im Alter

zwischen ca. 20 und 70 Jahren in zwei verschiedenen Stärkeklassen die Lektionen (auch Männer sind willkommen!). Das Training auf dem Trampolin macht Spass und beschwingt.

Vielleicht also doch etwas für dich?

Sehr gerne gebe ich weitere Informationen auch telefonisch oder per Mail.

Es ist jederzeit möglich, eine Schnupperstunde zu organisieren, oder auch nur kurz auszuprobieren, wie es sich auf einem swem-Trampolin anfühlt.

Einfach bei mir melden. Ich freue mich auf alle Interessierten.
laura.truessel@gmx.ch oder 079 281 43 91

Laura Trüssel, SWEM Instruktorin



Waldspielgruppe
Tuusigfüessler

Chumm ou i d' Waldspielgruppe Tuusigfüessler!



Kennst du Otto, die Spinne, die niemanden findet zum gemeinsamen Kuchenessen, weil alle Angst vor ihm haben? Oder Charlie, die Schnecke, die ein neues Haus suchen musste, nachdem jemand aus Versehen draufgestanden ist? Die Kinder der Waldspielgruppe Tuusigfüessler kennen diese, und viele weitere Geschichten. Zudem sind sie Profis im Feuer machen, Laubhaufen springen, Klettern und Verstecken spielen. Tierli suchen, Löcher graben, Sägen, Bohren und Hämmern gehören unter anderem auch zu ihren Leidenschaften. Wenn es dich ebenfalls «glustet», so bist du herzlich willkommen, mit uns zusammen jeweils am Mittwoch von 9.00 – 11.30 Uhr den Wald zu geniessen und zu erforschen.

Weitere Informationen findest du auf:
wald4kids3303.blogspot.ch. Wir freuen uns auch dich!

Karin Hertig & Marlis Kälin

Backyard Ultra

Von Jegenstorf nach New York, neuer Streckenrekord und schon steht das nächste Rennen an...

Am 14. September 2024 wurde unser Dorf wieder zum Zentrum der Ausdauer-Fans! Beim diesjährigen **Backyard Ultra «The Last Lap»** nahmen 85 Läuferinnen und Läufer die Herausforderung an und liefen unglaubliche 6'400 Kilometer zusammen – das entspricht fast der Strecke von Jegenstorf bis nach New York!

Dieses Event ist kein typischer Lauf, sondern eine wahre Ausdauerprüfung: Auf einem 6,7 km langen Rundkurs laufen die Teilnehmenden Stunde für Stunde und Runde für Runde, egal ob Tag oder Nacht. Der Clou? Wer es nicht rechtzeitig zurück zur Startlinie schafft, scheidet aus! Die Spannung steigt jede Stunde, bis am Ende nur noch eine Person übrigbleibt und als letzte eine Runde absolviert.

Besonders schön war, dass auch einige Jegenstorfer mit am Start waren, die sich dieser anspruchsvollen Herausforderung stellten – darunter auch Stefan Jaggi aus dem Gemeinderat (s. auch das Kurzinterview mit ihm). Über 30 freiwillige Helferinnen und Helfer sorgten dafür, dass alle gut versorgt

waren und das Event reibungslos lief. Es war ein grossartiger Tag mit vielen Zuschauern, die am Streckenrand anfeuerten!

Team-Weltmeisterschaft: Schweiz auf Platz 17 von 63 Nationen

Nur einen Monat später, am 19. Oktober, war Jegenstorf erneut Gastgeber eines besonderen Lauf-Highlights: der Team-Weltmeisterschaft im Backyard Ultra! Das Schweizer Team aus den besten 15 Läuferinnen und Läufern legte insgesamt 501 Runden zurück – das sind beachtliche 3'360 Kilometer! Damit erreichte das Team den 17. Platz unter 63 Nationen und stellte ausserdem einen neuen Streckenrekord mit 59 Runden auf. Eine tolle Leistung, die nicht nur das Team, sondern auch die vielen Schweizer Fans in Jegenstorf und beim Livestream stolz gemacht hat.

Nächstes Lauf-Event am 11. Januar 2025: STARTSCHUSS RUN 3h | 6h | 12h

Jetzt schon ein Datum zum Vormerken: Am 11. Januar 2025 starten wir in Jegenstorf mit dem «STARTSCHUSS RUN» ins neue Jahr! Bei diesem Event geht es darum, innerhalb von 3, 6 oder 12 Stunden möglichst viele Kilometer auf einem 1'700 Meter langen Rundkurs zu sammeln. Ob Einsteiger oder erfahrener Läufer, alle sind herzlich willkommen! Also, wenn du herausfinden willst, wie weit du in 3, 6 oder 12 Stunden laufen kannst, dann melde dich jetzt an! Wir freuen uns natürlich auch über jeden Zuschauer, der die Läuferinnen und Läufer anfeuert – und wer mag, kann sich bei einem Glühwein aufwärmen.

Ein riesiges Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer

Ein ganz großes Dankeschön geht an alle, die diese Events möglich gemacht haben bzw. möglich machen – sei es durch sportlichen Einsatz auf der Strecke, freiwillige Hilfe oder Anfeuern am Rand. Jegenstorf hat wieder einmal bewiesen, was in unserer Gemeinschaft steckt. Vielen Dank auch an die Gemeinde, die den Rahmen für unsere Laufevents ermöglicht. Mit so viel Begeisterung und Teamgeist macht jedes Event einfach doppelt Freude!

P.S.: wir haben in Jegenstorf auch eine kostenlose Laufgruppe. Der Lauf-Spass steht bei uns im Vordergrund. Wir laufen jeden Dienstag um 18.15 Uhr gemeinsam. Treffpunkt ist am VITA-PARCOURS. Komm doch einfach mal vorbei!

Einfach QR-Code scannen für mehr Infos zum STARTSCHUSS RUN 3h|6h|12h



Wir durften Stefan Jaggi ein paar Fragen zum diesjährigen Backyard Ultra «The Last Lap» stellen, viel Spass beim Kurzinterview:

Wie viele Runden hast du beim Backyard Ultra dieses Jahr geschafft, und wie viele Kilometer sind das insgesamt?

Ich bin 10 Runden gelaufen, das sind 67 Kilometer. Ich habe gehofft, dass ich 10 Runden schaffe, das war mein Ziel.

War das dein erster Ultra-Lauf, oder hattest du schon vorher Erfahrungen mit langen Distanzen?

Der Backyard Ultra war mein erster Lauf in einer längeren Distanz als Marathon.

Wie hast du dich auf diesen anspruchsvollen Lauf vorbereitet? Gibt es besondere Trainings- oder Ernährungsstrategien, die du angewendet hast?

Die Anmeldung war ein kurzfristiger und spontaner Entscheid. Ein Freund hatte sich bereits angemeldet und mich gefragt, ob wir den Lauf gemeinsam machen wollen. Nach einer kurzen Bedenkzeit habe ich mich auch angemeldet. Zwischen Anmeldung und Lauf hatte ich lediglich noch zwei Wochen Zeit. Da kam die Vorbereitung etwas zu kurz. Ich habe noch einen längeren Trainingslauf absolviert. Ausserdem fehlte mir auch die Zeit, mich damit auseinanderzusetzen, mit welcher Strategie ich unterwegs sein möchte. Also mit welcher Pace, mit welcher Ernährung etc. Das ergab sich dann spontan während dem Lauf und im Austausch mit anderen Läufern.

Welche Herausforderungen sind dir unterwegs begegnet, und wie hast du dich motiviert, trotzdem weiterzumachen?

Für mich war es eine Herausforderung immer wieder dieselbe Runde zu laufen. Die Abwechslung beim Laufen ist mir sonst sehr wichtig. Das war hier, quasi vor meiner Haustüre, auf meiner wöchentlichen Trainingsstrecke, herausfordernd. Nach einigen Runden kennt man jede Unebenheit am Boden und jede matschige Stelle. Meine Motivation war sicher mein Wille, mein gestecktes Ziel 10 Runden zu erreichen. Weiter trifft man unterwegs andere Läufer und kann sich auch etwas austauschen und unterhalten. Dann hatte ich noch das grosse Glück einen kleinen Fan-Club an der Strecke zu haben, der hat sicher am meisten motiviert.

Was hat dir am meisten Freude bereitet oder

dich am stärksten beeindruckt, jetzt wo das Event vorbei ist? Gibt es etwas, das du aus dieser Erfahrung mitnimmst?

Am meisten gefreut hat mich die Stimmung und Gruppendynamik, insbesondere wenn alle jeweils zur vollen Stunde am Start standen und motiviert in die nächste Runde gestartet sind. Zudem wurden wir nach dem Zieleinlauf immer gut umsorgt, sei dies nun von den Backyard Ultra Helfern u. a. mit Essen und Getränken oder dem eigenen Fan-Club. Ich finde es grossartig, dass wir diesen Lauf in Jeggenstorf haben und auch einige Läufer aus unserem Dorf oder der näheren Umgebung gestartet sind. Alle Teilnehmenden mit ihrem eigenen Ziel und einer unglaublich grossen Leistung. Natürlich bin ich auch auf meine persönliche Leistung stolz und finde es faszinierend, was man mit seinem Willen und Ausdauer alles erreichen kann.



85 Läuferinnen und Läufer machten sich bei besten Wetter auf die erste Runde - auch Stefan Jaggi aus dem Gemeinderat.

Foto: Franz Knuchel

Ever STARTSCHUSS-Running-Team aus Legi



Foto: Franz Knuchel

**«Friede auf Erden»,
Weihnachtsoratorium von Peter Roth
(*1944) zu Bildern von Willy Fries
(1907-1980)**

**Chores Abschlusskonzert als Beitrag für eine
lebenswerte Zukunft kommender
Generationen!**

Seit vielen Jahren ist Chores unter der Leitung seines Gründers und langjährigen Dirigenten Erich Stoll mit der Musik von Peter Roth und anderen Komponisten unterwegs. Über die Landesgrenzen hinaus ist er damit bekannt geworden.

Erich Stoll war im Jahr 2001 zum ersten Mal mit der «Toggenburger Passion» in Berührung gekommen. Seit diesem Zeitpunkt ist es ihm ein Anliegen und ein Bedürfnis, die Werke des Toggenburger Komponisten in der Region Bern bekannt und beliebt zu machen. Ihm und seinem Chor ist es gelungen, ein treues Publikum durch berührende Konzerte zu beeindrucken. Dem Dirigenten gelang es mit seiner kompetenten Stimmbildung und seinem durchdachten Aufbau der Probenarbeit bewährte, aber auch immer wieder neue Sängerinnen und Sänger zu begeistern und zu motivieren.



Erich Stoll

Als Abschluss der jahrelangen Arbeit hat der Chorleiter Ende Mai 2024 mit gegen 80 SängerInnen die Probenarbeit zum Weihnachtsoratorium «Friede auf Erden» aufgenommen. Wir setzen wiederum alles daran, unseren Konzertbesucherinnen und -besuchern ein Gesamtkunstwerk zu präsentieren.

Schön, dass auch der Schülerchor der Oberstufe Fraubrunnen das Konzertprogramm mitgestaltet und nebst der Präsentation von eigenen Songs auch im Oratorium teils mitsingt! Peter Roth liess sich für sein Oratorium durch den Bilderzyklus »Christ ist geboren« des Wattwiler Kunstmalers Willy Fries leiten. Die ausdrucksstarken, aufwühlenden Bilder werden von den kritischen Texten des Komponisten in ungewöhnlicher Reihenfolge begleitet: Der Verkündigung der Geburt Jesu schliessen sich Bilder von Hirten, die vor Panzern fliehen, vom Kindermord und der Flucht der Heiligen Familie an. Damit stellt er die Weihnachtsgeschichte in einen Gegensatz zur heutigen Zeit von Gewalt, Kriegen und Verfolgung. Allem Elend zum Trotz folgt am Schluss die Geburt eines Kindes, einer neuen Hoffnung, einer neuen Zeit.

Herzliche Einladung zu einem unserer letzten Konzerte am
Freitag, 13. Dezember 2024, 20.00 Uhr,
in der französischen Kirche Bern
Samstag, 14. Dezember 2024, 20.00 Uhr,
in der reformierten Kirche Herzogenbuchsee
Sonntag, 15. Dezember 2024, 17.00 Uhr,
in der Stadtkirche Burgdorf

Wir freuen uns, Ihnen mit dieser Weihnachtsbotschaft ein Klangerlebnis besonderer Art zu schenken!

Weitere Informationen unter www.chores.ch. Tickets unter www.SEEtickets.com

*Text: Margrit Graf
Fotos: Margareta Sommer*



Lesung 2024 im Schloss mit Therese Bichsel

Die spannende Lesung, welche am 5. September 2024 im grossen Saal des Schlosses über die sprichwörtliche Bühne ging, zog ca. 60 Besucher:innen an. Therese Bichsel entführte die Zuhörenden in verschiedene Jahrhunderte. Die unterschiedlichen Geschichten, aus ihrem Buch «Unter der Linde», handeln von Menschen, die in der Umgebung des 800 Jahre alten Baumes gelebt haben. Diese Linde existiert tatsächlich und steht auf dem Bözberg im Weiler Linn.



Nach intensiven Recherchen, z.B. im Staatsarchiv Bern und Aarau, kreierte Therese Bichsel ihre Erzählungen mit Protagonisten, die wirklich gelebt haben. Diese Tatsache liess die Vergangenheit sehr lebendig erscheinen und vor den Augen der Zuhörenden tauchten Bilder aus verflossenen Zeiten auf.

Die Linde Linn war immer wieder Treffpunkt von gewöhnlichen Leuten, von Liebenden, von Landstreichern und von Menschen, welche vom Schicksal getroffen worden waren. Da ist zum Beispiel der junge Mann, welcher seine Frau und sein Kind an die Pest verloren hatte. Oder Lili, die engagierte Frau mit Pioniergeist, welche viel geleistet hatte und Susanne, die Buchhändlerin aus unserer Zeit.

Thomas Keller, Mitglied der Band Neoländer, untermalte die Lesung mit sehr passenden Klängen und seinen originellen Musikinstrumenten aus alten Zeiten. Da war zum Beispiel die Halszitter, im Dialekt die Hanottiere genannt. Oder die Theorbe / Basslaube und das «Häxeschit», eine Urform der Tischzither. Doch auch die Handorgel und das «Mugiigeli» fehlten nicht. Die Melodien von Thomas Keller auf diesen unterschiedlichen Instrumenten erlaubten es den Zuhörenden noch tiefer in das Leben der Figuren und deren Zeit einzutauchen.

Nach der Lesung erwartete die Besucher:innen, wie jedes Jahr, ein Apéro mit Schaumwein von Äpfeln aus der Schlosshochtet und Zopf von der Dorfbäckerei. Diesmal wurden die Leckereien im Marmorsaal serviert, was wunderbar zur Atmosphäre der Lesung passte.

Therese Bichsel signierte ihre Bücher und wer wollte, konnte sich mit ihr über das soeben vorgestellte Buch oder über ihre anderen, zahlreichen Werke austauschen. Und so klang der spannende Abend gemütlich aus.

Katharina Schär



GEMEINDEBIBLIOTHEK
JEGENSTORF

Schweizer Erzählacht «Traumwelten»

Es gibt immer Gründe, sich hinzusetzen, es sich gemütlich zu machen, ein Buch in die Hand zu nehmen und dieses nicht mehr weglegen zu wollen. Genauso schön kann es sein, wenn uns jemand eine Geschichte vorliest. Vielleicht träumen wir beim Lesen oder Zuhören davon, wie es wäre, selbst der Held oder die Heldin der Geschichte zu sein oder wir spinnen in unseren Gedanken die Geschichte weiter und entfliehen in «Traumwelten».

Da Kinder gerne Geschichten erzählt bekommen, hatten wir uns entschlossen, im Rahmen der Schweizer Erzählacht, die in diesem Jahr zum Thema «Traumwelten» stattfand, Kindern vorzulesen. So wurde der Kinderbücherraum der Bibliothek am 8. November kurzerhand zu einem Schlaraffenland umgewandelt: Ein mit Süßigkeiten geschmücktes Netz hing von der Decke, die Kinder machten es sich auf Sitzbänken



Traumfänger entstehen

und -säcken sowie Kissen bequem und schon lauschten acht- undvierzig Ohren der Geschichte, die erzählt wurde.

Da Zuhören auch Energie braucht und hungrig macht, durfte eine kleine Zwischenverpflegung mit Früchten, Keksen und Getränken nicht fehlen. Von der Mahlzeit gestärkt, durften die Kinder nun einen Traumfänger basteln. Unter der fachkundigen Anleitung von Bettina Mumenthaler wurde eifrig gemalt und verziert. Natürlich wurden auch die Netze, welche die schlechten Träume einfangen sollen, in die Mitte der Traumfänger eingeflochten.

Abgeschlossen wurde die Veranstaltung mit dem Verteilen der Leckereien vom Schlaraffenland-Himmel. So gingen die Kinder, in einer Hand den selbstgebastelten Traumfänger, in der anderen Hand die Süßigkeiten, nach Hause. Wir haben uns sehr gefreut, dass so viele Kinder teilgenommen haben und mit vollem Tatendrang dabei gewesen sind.

Vorschau ins neue Jahr

Am 20. Januar findet der nächste «Gschichte- und Värslimorge» in der Bibliothek statt. Kleinkinder sind, zusammen mit einer Begleitperson, herzlich eingeladen daran teilzunehmen. Es wird gesungen, Geschichten werden erzählt und Verse aufgesagt. Anmeldungen werden gerne per E-Mail oder direkt in der Bibliothek entgegengenommen.

Nun wünschen wir Ihnen eine besinnliche Adventszeit und frohe Festtage! Die Bibliothek bleibt über die Weihnachtsfeiertage vom 21. Dezember bis am 5. Januar geschlossen. Anschliessend sind wir wieder zu den gewohnten Zeiten für Sie da.

Text und Fotos: Michaela Maurer

Kreuzworträtsel

Auflösung

Waagrecht:

1. Kurbel 4. Suffix 7. Ort 10. Eng 11. Eri 13. Abend 14. Bei 15. Stich 16. Lau 17. Gau 18. Sieb 20. Ahorn 22. Meer 24. Snob 26. Labor 29. Bude 34. Pas 35. Fra 36. Taiga 37. Fee 38. Eimer 39. Tau 40. Rag 41. Hit 42. Penner 43 Eltern

Senkrecht:

2. Baedli 3. Logbuch 4. Steiger 5. Frisur 6. Abakus 8. Schaer 9. Reuse 12. Wiege 19. Ion 20. Aal 21. Nar 23. Eid 24. Spintex 25. Optik 27. Ausfuhr 28. Offerte 30. Ulema 31. Ertrag 32. Spaten 33. Saeget



Foto: Franz Knuchel

Regionale Fachstelle für offene Kinder- & Jugendarbeit

Programm rekja

WAS:	WANN:	WO:	INFO:
MiTräff	Jeden Mittwoch 14:00 – 17:00	In allen rekja Fachstellen	Für alle von 6 – 20 Jahren
TeenTräff	Jeden Donnerstag 15:00 – 18:00	In allen rekja Fachstellen	Für alle ab der 5. Klasse
Kidsträff	Jeden zweiten Freitag 14:00 – 17:00	In allen rekja Fachstellen	Für alle von der 1. – 4. Klasse
JungsTräff	Jeden zweiten Mittwoch 18:00 – 20:30	rekja Jegenstorf	Für alle Jungen, alle die sich als Jungen fühlen, nicht-binäre Personen sowie Interpersonen ab der 4. Klasse; für alle rekja Gemeinden.
ModiTräff	Jeden zweiten Mittwoch 18:00 – 20:30	rekja Urtenen- Schönbühl	Für alle Mädchen, alle die sich als Mädchen fühlen, nicht-binäre Personen sowie Interpersonen ab der 4. Klasse; für alle rekja Gemeinden. Ausgebucht, es besteht eine Warteliste.
JugendTräff	Jeden Freitag 19:00 – 22:30	rekja Fraubrunnen rekja Moosseedorf	Für alle ab der 7. Klasse; für alle rekja Gemeinden.
Offene Turnhalle	15. Dezember 2024 13:00 – 16:00	Schulanlage Staffel Moosseedorf	Informationen auf www.rekja.ch für alle rekja Gemeinden
Offene Turnhalle	12. Januar 2025 13:00 – 16:00	Neue Turnhalle Fraubrunnen	Informationen auf www.rekja.ch für alle rekja Gemeinden
Sports Night	25. Januar 2025 17:00 – 22:00	Schulanlage Lee Urtenen-Schönbühl	Für alle ab der 5. Klasse Informationen auf www.rekja.ch für alle rekja Gemeinden
Offene Turnhalle	26. Januar 2025 13:00 – 16:00	Schulanlage Gyrisberg Jegenstorf	Informationen auf www.rekja.ch für alle rekja Gemeinden
Offene Turnhalle	9. Februar 2025 13:00 – 16:00	Schulanlage Lee Urtenen-Schönbühl	Informationen auf www.rekja.ch für alle rekja Gemeinden
Offene Turnhalle	23. Februar 2025 13:00 – 16:00	Schulanlage Staffel Moosseedorf	Informationen auf www.rekja.ch für alle rekja Gemeinden

Veranstaltungs-
kalender



Blog



Adventsfenster 2024

Gemeinde Jegenstorf

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Auch in diesem Jahr nehmen sich Institutionen wie auch Privatpersonen die Zeit um ein Adventsfenster zu gestalten. Die Künstler*Innen freuen sich über Besuch an den jeweiligen Daten, wie auch über Interessierte, welche an späteren Tagen die Fenster aufsuchen um sie zu bestaunen.

Wir alle hoffen, Ihnen an den dunklen Wintertagen eine kleine Freude bereiten zu können. In diesem Sinne wünsche ich eine angenehme Adventszeit und frohe Festtage.

Joel Studer, rekja

Dienstag, 3. Dezember - Iffwilstrasse 44

Mittwoch, 4. Dezember - rekja Jegenstorf, Gruebeweg 4

Donnerstag, 5. Dezember - Tagesschule, Säget

Freitag, 6. Dezember - Bimerweg 9

Samstag, 7. Dezember - Ludothek Jegenstorf, Iffwilstrasse 2

Dienstag, 10. Dezember - Spielgruppe Rägeboge, Iffwilstrasse 1

Donnerstag, 12. Dezember - Aesplifeld 20 von 17.00 – 19.00 Uhr draussen

Freitag, 13. Dezember - Kinderkleiderbörse Pony, Bernstrasse 16 Abendverkauf mit Leckereien und Punsch (eigene Tasse mitbringen)

Dienstag, 17. Dezember - Sägetstrasse 9 von 18.00 – 20.00 Uhr Snack, Tee und Märchenstunde

Mittwoch, 18. Dezember - Spielgruppe Kinderwerkstatt, Oberdorfstrasse 21 von 17.00 – 18.30 Uhr draussen vor der Spielgruppe

Samstag, 21. Dezember - Franziskushaus, Quartierweg 1 von 14.00 – 16.00 Uhr Kinderprogramm mit Basteln und Backen

Lagerwochen

rekja Jungslager - Eine unvergessliche Woche voller Abenteuer und Highlights

Die Woche ist wie im Flug vergangen, und wir blicken auf eine fantastische Zeit im Jungslager der rekja zurück. Ob Nervenkitzel, sportlicher Einsatz oder entspanntes Beisammensein, diese Woche hatte einfach alles.

Cholerenschlucht

Trotz eines regnerischen Tages war die Wanderung durch eine tief eingeschnittene Schlucht ein besonderes Erlebnis. Die Felsen und der Fluss boten uns eine einzigartige Gelegenheit, die unberührte Natur zu erkunden. Der Weg führte uns durch abwechslungsreiches Gelände und machte die Wanderung zu einem eindrucksvollen Erlebnis.



Seilpark – Über sich selbst hinauswachsen

Eines der grossen Highlights dieser Woche war definitiv der Besuch im Seilpark. Hoch in den Bäumen, umgeben von der Natur, galt es, Mut zu beweisen und sich neuen Herausforderungen zu stellen. Für viele war es ein Moment, in dem sie ihre eigenen Grenzen überwinden mussten. Doch mit jeder überwundenen Angst wuchs auch das Selbstvertrauen. Gemeinsam erlebten wir ein Abenteuer, das uns lange in Erinnerung bleiben wird.

Bowlingnachmittag – Spass & spannende Duelle

Ein weiteres Highlight war der Bowlingnachmittag. Hier ging es nicht nur um Präzision, sondern auch um Spass. Die Jungs hatten viel Freude daran, sich gegenseitig herauszufordern und den besten Wurf zu landen. Lachen, Jubeln und natürlich der eine oder andere Strike gehörten zu diesem gelungenen Abend. Es war die perfekte Mischung aus Entspannung und sportlichem Wettkampf.

Freizeit & Fussball

Neben den geplanten Aktivitäten hatten die Jungs ausreichend Zeit, ihre Freizeit nach ihren eigenen Wünschen zu gestalten. Besonders begeistert waren viele vom Fussballspiel. Hier ging es ordentlich zur Sache. Volle Energie auf dem Platz und eine tolle Stimmung abseits davon.

Fazit – Eine Woche voller Erinnerungen

Die Woche im Jungslager war ein voller Erfolg. Wir haben gemeinsam unvergessliche Abenteuer erlebt. Ob im Seilpark, beim Bowling oder beim Fussballspiel, jeder Moment war etwas Besonderes.

Bericht: Athavan Rajendran

Modilager - Stars & Stärndli

Am 7. Oktober begaben sich 33 motivierte Modis zusammen mit den rekjanerinnen auf den Weg nach Zürich ins jährliche Modilager. Das diesjährige Thema «Stars & Stärndli» begleitete uns durch diese Woche. Im Pfadihuus Zürich angekommen, wurden gleich die Zimmer bezogen und einige Spiele zum Kennenlernen gespielt. Nach einem vorzüglichen Abendessen, bestehend aus Pasta mit Cinque Pi Sauce (danke an unsere Köchinnen), konnte es entspannt mit einem Spieleabend weitergehen. Der Dienstagmorgen führte uns in den nahegelegenen Zoo Zürich. Dort galt es, eine vielfältige und lustige Foto-Challenge zu erfüllen. Auf der Jagd nach den bunten Tieren, begaben sich einige auch am Nachmittag in den Zoo, während andere das Pfadihuus mit bunten Basteleien wie Glitzerkugeln, Armbändern, Zeichnungen und anderen tollen Dingen zum Leben erweckten. Um diesen erfolgreichen Tag ausklingen zu lassen, transformierten wir das Haus in eine idyllische Spa-Landschaft. Unser hauseigenes Spa hatte viele Dinge zu bieten, wie Yoga, Gesichtsmasken, Klatsch und Tratsch bei einem leckeren Tee wie auch Frisuren ausprobieren und einiges mehr. Am Mittwochmorgen ging es schon früh in die Stadt Zürich für eine Shoppingtour. Passend zum Thema betraten wir den grünen Teppich des Zürcher Film Festivals und fühlten uns für einen Moment wie richtige Hollywood Stars. Um uns für den bevorstehenden Nachmittag zu stärken, assen wir unsere selbstgepackten VIP-Lunchboxen, direkt neben dem Teppich. Am Nachmittag besuchten wir das SRF-Studio, in welchem wir während einer neunzigminütigen Tour viele spannende Einblicke und Eindrücke sammeln durften. Wir konnten hinter die Kulissen einiger bekannter Fernsehsendungen schauen und auch bei einer Liveübertragung des SRF 3 Radiosenders vor der Kame-

ra stehen. Unser Tag endete mit einem ebenfalls zum Thema passenden Film, Sing. Der Ausklang unserer grossartigen Lagerwoche fand in Form eines Galaabends inklusive rotem Teppich statt. Der Tag bestand grösstenteils aus Schickmachen für den Abend und die Möglichkeit zu basteln. Schon vor der Türöffnung war die Schlange zum Anstehen gross, die Vorfreude auf den bevorstehenden Abend noch grösser. Unseren letzten gemeinsamen Abend haben wir mit Fotos machen, Essen, zusammen Lachen, Singen, Tanzen, einigen Showeinlagen der Mädchen und vielen anderen schönen

Sachen gefüllt. Nach einem gemeinsamen Meditieren haben wir den Tag entspannt und gelassen beendet.

Bericht: Hilfsleiterinnen Modilager 2024

Wir freuen uns schon jetzt auf die nächsten Lager, welche vom 6. bis 10. Oktober 2025 stattfinden werden. Gemeinsam werden wir erneut unvergessliche Abenteuer erleben!

Herzliche Grüsse, das rekja Team



Aus der Schule geplaudert

Unterwegs – immer wieder

Mit Schülerinnen und Schülern ist man immer mal wieder unterwegs. Ins Klassenlager, auf Exkursionen, Schulreisen, Besuche vom Bundeshaus, Spezialanlässe oder Eisbahn. Für die Jugendlichen ist es immer viel Spass und Unterhaltung und sie finden das Lernen oft zweitrangig. Für uns Lehrpersonen gibt es einige Herausforderungen zu meistern. Die Jugendlichen beschäftigen, vom Handy fernhalten, sie dazu anhalten, sich als Gruppe anständig zu benehmen, die Züge nicht als Schlachtfeld zu hinterlassen und so weiter. Der übliche Wahnsinn also. Hinzu kommen Sicherheitsbedenken. Sind wir mal ehrlich, die Jugendlichen sind in einem Alter, wo sie ganz alleine von A nach B reisen können, sie sind in der Lage, mit dem Fahrrad, Töffli oder zu Fuss alleine zu reisen, sie kennen alle Regeln des Strassenverkehrs und, wie bei den Erwachsenen, halten sie sich manchmal daran.

Unterwegs in der Gruppe gilt leider die Schwarmintelligenz nicht immer. Nehmen wir zum Beispiel das Überqueren einer Strasse... Diesen Sommer waren wir mit allen 7./8. Klässlern an der BAM (Berufs- und Ausbildungsmesse Bern). Sie findet auf dem BEA Gelände statt und wir mussten mit unseren 70 Jugendlichen vom Bahnhof Wankdorf bis zum BEA Gelände kommen. Kein Problem, denken Sie sich. Es hat Ampeln für die Strassenüberquerung, dachte ich auch. Nur bin ich vorne weg, bei grün los, die Horde folgt im Gänsemarsch mit Gekicher und Geschnatter, auf die Ampel schaut niemand. Es wird rot, ungefähr die Hälfte hat es geschafft, die andere Hälfte marschiert fröhlich weiter über die Strasse. Ein Schrei unsererseits führt zum totalen Stillstand der Gruppe, natürlich mitten auf der Strasse. Ein zweiter Schrei setzt sie in Bewegung und ein dritter bringt sie auf Tempo. Bei mir angekommen werde ich mit Vorwürfen überschüttet, ich hätte sie vorwarnen müssen, natürlich würden sie nicht auf eine Ampel schauen, wenn ich dabei sei. Ich entschuldige mich bei allen Autofahrer:innen, die an diesem Tag unseren Weg gekreuzt haben. Wir hatten anschliessend noch mal eine kleine Repetition im Ampel lesen.

Susanne Iff



Theresa-Laden

3303 Jegenstorf / BE
Iffwilstrasse 4
Mehrzweckgebäude bei der Kirche

Aufruf vom Theresa-Laden

In unserem Laden arbeiten rund 25 Frauen und Männer. Trotzdem brauchen wir Verstärkung für den Verkauf im Laden, sowie vor allem auch in der Pfrundscheune (keine Heizung, durchbrochene Wände). Wir arbeiten ohne Lohn.

Wir brauchen dringend körperlich belastbare Mitarbeitende

Der Theresa-Laden ist dreimal pro Woche jeweils einen halben Tag offen, es arbeiten immer mindestens 5 Personen. Der Einsatz erfolgt nach Wunsch, aber als Minimum wünschen wir einen Einsatz pro Monat.

Der Kontakt mit den Kunden und Spendern ist uns wichtig und wir haben Freude, wenn gebrauchte Ware einen neuen Besitzer findet. Wir freuen uns, wenn Sie sich bei uns melden.

Laden-Leiterin Marianna Iff
Telefon 077 473 32 67, oder per mail an
theresaladen@gmx.ch
Details finden Sie auf unserer Website www.theresaladen.ch



Absitzen, abheben, dankbar sein ...

Mit unseren Jubiläumsfeierlichkeiten konnten wir viele Menschen mit ganz unterschiedlichen Erlebnissen und Überraschungen beschenken und viel Freude bereiten. Und auch wir wurden reich beschenkt und sind dankbar dafür ...

Ende Oktober durften wir ein riesiges Geschenk auspacken (!), das Jung und Alt begeistert.

Wir versammelten uns mit zahlreichen Bewohnenden und Kita-Kindern im Eingangsbereich des Pflegezentrums und konnten so eine Delegation des Jegenstorfer Gemeinderats sowie Gemeindeschreiber Richard Holzäpfel empfangen. Nach einer festlichen Ansprache von Sandra Lyoth, Präsidentin des Gemeinderates, schritt unsere Stiftungsratspräsidentin Violanta Werren Rüedy zum grossen, weiss verpackten Geschenk und öffnete die rote Schlaufe: Eine wunderschöne Holzsitzbank kam zum Vorschein! Darauf musste natürlich mit Rimuss-Champagner angestossen werden. In freudvoller Atmosphäre führten wir angeregte Gespräche und wechselten uns ab mit dem «Test-Sitzen». Vom kaum 1-jährigen Kind bis zum über 100-jährigen Bewohnenden wollten natürlich alle auf das schöne, neue Bänkli sitzen. Über die Winterzeit bleibt es gut geschützt im Eingangsbereich und freut sich, wenn auch Sie darauf Platz nehmen! Im Frühling werden wir für das Jegenstorfer-Bänkli bestimmt ein besonders schönes Plätzchen draussen im Park finden.



Eine andere, besondere Freude bereitete uns der Jegenstorfer Rotonda-Nachbar Marcel Meier, der bei der Firma Blaser Swisslube AG arbeitet (Ja, das sind die mit den weissblauen Heissluftballonen!) und sich bei Blaser auch als Heissluftballon-Pilot engagiert. Er ermöglichte uns, dass sechs Mitarbeitende eine Heissluftballonfahrt erleben konnten. Am Rotonda-Mitarbeiterfest zum 20-jährigen Jubiläum wurden die glücklichen Gewinner ausgelost. An «Allerheiligen», also am 1. November, war es dann endlich soweit!



Marcel Meier und sein Ballon-Team treffen am Morgen bei uns ein. In freudiger Erwartung und mit grosser Geduld hoffen die Ballonfahrer auf bessere Wetterbedingungen: Wetter checken, abwarten, Kaffee trinken, Wetter checken, abwarten ... Kurz nach 13 Uhr dann endlich die ersten Sonnenstrahlen – Das Warten hat sich gelohnt! Das Blaser-Team breitet die beiden Heissluftballon-Hüllen auf der Rotonda-Wiese aus und bläht diese mit Ventilatoren auf. Die sechs Rotonda-Passagiere erhalten Aufträge und können so zu den Vorbereitungsarbeiten beitragen. Nicht nur die Rotonda-Bewohnenden, sondern auch zahlreiche Mitarbeitende und Spaziergängerinnen beobachten fasziniert das aussergewöhnliche Spektakel. Bei prächtigem Herbstwetter können so die Ballone startklar gemacht werden. Immer wieder hört man das fast bedrohlich wirkende Fauchen der Gasbrenner. Schliesslich können alle Passagiere einsteigen; das heisst: Ein Kletter-Akt in den gemütlich engen Ballonkorb. Und so heben sie ab in ein einzigartiges Abenteuer ...

Die fast zweistündige Ballonfahrt führte Richtung Kernenried über Burgdorf bis nach Schmidigen in der Nähe von Huttwil. Glücklicherweise dankbar und voller Eindrücke reisten die Ballonfahrer zurück nach Jegenstorf. Die «Daheimgebliebenen» freuten sich über die wunderschönen Fotos.

Ob spektakuläre Aussicht aus dem Ballon-Korb oder vertrauensvolles Gespräch auf dem soliden Holzbänkli – beides beschert Menschen etwas Besonderes und für beide Geschenke sind wir sehr dankbar!

Wir schauen erfüllt und zufrieden auf ein reiches Jubiläumsjahr zurück und freuen uns auf unzählige, herzerwärmende Advents-Momente und eine besinnliche, feierliche Weihnachtszeit. Hoffentlich werden wir auch Sie in der Winterzeit mit schönen Rotonda-Erlebnissen beglücken können.

Andreas Gastpar

Schreibdienst jegi-hilft



Unser Angebot richtet sich an Erwachsene. Insbesondere sollen Personen mit fremdsprachigem Hintergrund den Schreibdienst jegi-hilft beanspruchen können.

Wir beraten und unterstützen beim

- Lesen, Verstehen und Beantworten von amtlichen Briefen und Dokumenten
- Verfassen einfacher Korrespondenz in deutscher Sprache
- Ausfüllen und Einreichen von Formularen
- Schreiben von Anträgen und Gesuchen (z.B. Prämienverbilligung der obligatorischen Krankenversicherung, Härtefallbewilligung Umwandlung F in B-Ausweis)
- Entwerfen von Bewerbungen und Lebensläufen
- Erledigen privater Korrespondenz.

Sie bringen mit

- Ihre Dokumente
- bei Bewerbungen Ihre Angaben bezüglich Personalien, besuchter Schulen, Aus- und Weiterbildungen, beruflicher Erfahrungen, Hobbies und Interessen, ein Foto sowie Stelleninserate, Websites, wo Sie sich bewerben möchten
- Bei Anträgen auf Prämienverbilligung die letzten drei Lohnabrechnungen

Wir sind Freiwillige, arbeiten vertrauenswürdig und unentgeltlich. Bei Fragen erreichen Sie uns während den Öffnungszeiten unter 079 752 11 46 oder norbert-graf@bluewin.ch.

Wir sind für Sie da am Dienstag der Kalenderwochen mit geraden Zahlen, jeweils von 17.15 – 19.15 Uhr, im Franziskushaus, Quartierweg 1, in Jegenstorf.

Trägerschaft ist die Gemeinde Jegenstorf, die reformierte Kirche Jegenstorf Urtenen und die katholische Pfarrei St. Franziskus. Unsere Initiative wird von Swisscom und der Dorfpapeterie Jegenstorf unterstützt.

Norbert Graf, Schreibdienst jegi-hilft

Franziskushaus

Quartierweg 1
3303 Jegenstorf

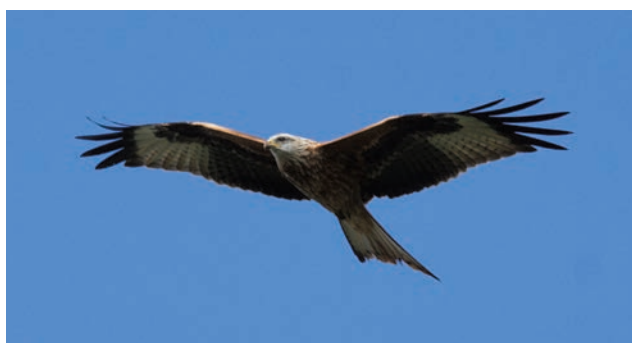


Foto: Franz Knuchel



Alphalive in Jegenstorf

Gott ist frag-würdig! Alphalive-Start am 16. Januar 2025

Bis heute haben über 22 Millionen Menschen in 170 Ländern Alphalive besucht. Alphalive besteht aus zehn interaktiven Treffen und einem Wochenende in Aeschried. Alphalive lädt dazu ein, sich in einer offenen Atmosphäre mit Fragen rund um die Themen des christlichen Glaubens auseinanderzusetzen.

Alphalive heisst: Zusammen essen, kurze lebensnahe Inputs hören und miteinander diskutieren. Dabei gilt die Regel: Alles darf gesagt und gefragt werden.

Die Treffen finden an zehn Donnerstag-Abenden von 19.00 bis 21.15 Uhr statt und beginnen jeweils mit einem Nachtessen. Der erste Abend kann als Schnupperabend besucht werden.

Interview mit Kurt Müri, Teilnehmer:



Kurt Müri, was kommt Ihnen in den Sinn, wenn Sie Alphalive hören?

Alphalive ist etwas vom Besten, was ich in der Kirche je erlebt habe.

Was waren dabei besonders wertvolle Erfahrungen?

Beim Essen, beim Hören der Referate über Lebensfragen und in den Gesprächen lernte ich interessante Menschen, spannende Meinungen und wertvolle Gedankenanstösse kennen.

Warum sieht man eigentlich fast immer ein Fragezeichen, wenn man etwas von Alphalive sieht?

Fragen bringen uns weiter. Fragen eröffnen uns neue Horizonte. Fragen fordern uns heraus.

Das ist es doch, was Alphalive will: Fragen und offene Inspiration in wesentlichen Bereichen rund um den Sinn unseres Lebens, das Glück und den Glauben.

Wie finden Sie die Idee, die Alphalive-Abende am 16. Januar 2025 im Kirchgemeindehaus Jegenstorf, die feierliche Eröffnung mit einem Schnupperabend zu beginnen?

Als ich dies hörte, freute ich mich. Alle sollten wissen, dass es sich lohnt, hier dabei zu sein. Gut finde ich, dass man sich auch ganz einfach einmal für den Schnupperabend anmelden und erst nachher entscheiden kann, ob man weitere Abende besuchen will.

Brauche ich irgendwelche Voraussetzungen, um teilnehmen zu können?

Sich anmelden genügt.

Was nützt es mir, wenn ich teilnehme?

Alphalive hat mein Dasein positiv verändert und mir für meine Zukunft frische Zuversicht gegeben. Das nützt mir auch heute noch sehr viel. Und das wünsche ich jeder Person.

Das Interview führte Fredy Staub

Alphalive startet am 16.01.2025 im Kirchgemeindehaus an der Iffwilstrasse 6 in Jegenstorf um 19.00 Uhr mit einem Essen. Alphalive ist kostenlos.

Information

Kurt Bienz, 031 761 01 39 kurt.bienz@kirche-jegenstorf.ch

Anmeldung

kirche-jegenstorf.ch/alphalive

Kirchgemeinde Jegenstorf Urtenen.

Alphalive, Iffwilstrasse. 6, 3303 Jegenstorf

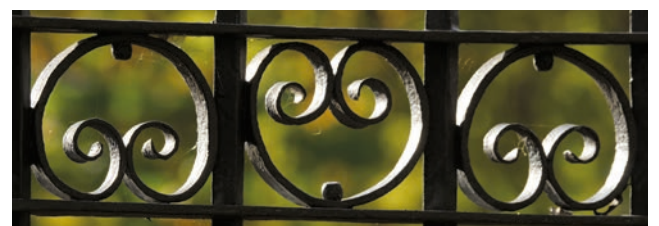


Foto: Franz Knuchel



«Wanderfreuden im Pitztal: Naturgenuss und Gemeinschaftserlebnis»

Eine Woche voller beeindruckender Gipfel, malerischer Landschaften und herzlicher Begegnungen – unsere Wandertage in Sankt Leonhard im Pitztal (vom 2. – 9. September 2024) waren ein unvergessliches Erlebnis.

Als sich eine Schar Wandersleute beim Kirchgemeindehaus versammelte, war der Reise Car der Firma Gast noch nicht eingetroffen. Die meisten hatten sich bereits im Januar für die Wandertage im Pitztal angemeldet – das gab reichlich Zeit, um die Vorfreude wachsen zu lassen. Leider blieb einer der 50 Sitzplätze leer, da sich eine Person krankheitsbedingt kurzfristig abmelden musste. Die unterhaltsame Fahrt führte uns über den Arlbergpass ins Pitztal. Trotz zahlreicher Baustellen und kurviger Strassen brachte uns der Chauffeur sicher gegen 16.00 Uhr ins Hotel Bergland in Sankt Leonhard. Das heimelige Hotel hatten wir ganz für uns, denn wir belegten alle Zimmer. Die gesamte Woche wurden wir von der Familie Santeler und ihrem Team liebevoll umsorgt und hervorragend bekocht.

Jeden Abend vor dem Abendessen wurden die Wanderungen für den kommenden Tag vorgestellt. Es gab stets drei verschiedene Routen, die je nach Ausdauer und Lust

gewählt werden konnten. Obwohl die Gruppen unterschiedliche Strecken nahmen, waren wir in derselben Region des Pitztals unterwegs und trafen uns meist wieder. Das Wetter war uns wohlgesonnen, sodass alle geplanten Wanderungen durchgeführt werden konnten. Ob am Riffelsee, rund um den Hochzeiger, im Zirbenpark, im Steinbock-Zentrum, bei der Gletscherstube, auf dem Mittagkogel oder gar hoch oben auf dem Gletscher, dem Hinteren Brunnenkogel – die abwechslungsreiche Landschaft des Pitztals begeisterte uns alle. Wer die Höhe gut vertrug, konnte bequem mit dem Gletscherexpress und der Gondel bis zur Aussichtsplattform auf 3'340 m ü. M. hinauffahren.

Einige von uns starteten den Tag bereits früh um 7.30 Uhr mit dem Morgensegen, begleitet von Versen über Gott, der unser Fels und unsere Stütze sein will. Abends liessen wir die Tage entspannt ausklingen – ob bei einem Jass, einem anderen Spiel, gemeinsamem Singen oder einfach gemütlichem Beisammensein. Die Woche verging wie im Flug. Die Gruppe mischte sich bei den Mahlzeiten und Wanderungen immer wieder neu, es wurde viel erzählt, zugehört, gelacht und die gemeinsame Zeit in vollen Zügen genossen. Und dann hiess es schon wieder: packen, einladen, einsteigen, Leute zählen und losfahren. Auch die Rückfahrt war kurzweilig und verging schnell – vielleicht auch, weil einige ein Nickerchen machten.

Ich bin dankbar für die wunderbaren Tage im Pitztal, die vielen Begegnungen und Gespräche – und vor allem dafür, dass wir alle gesund und munter wieder aus dem Car gestiegen sind. Auf ein nächstes Mal!

Myriam Gasser



Das Leitbild im Schulalltag

Die Umsetzung des aktuellen Leitbildes der Schule Jegenstorf geht bereits ins dritte Jahr. «Wir lernen und leben einen wertschätzenden, respektvollen und humorvollen Umgang» heisst der thematisierte Leitsatz fürs Schuljahr 2024/2025. Neben den Erwachsenen sollen auch die Schülerinnen und Schüler aktiv am Leitsatz arbeiten. Ab dem zweiten Quartal ist darum jede Woche eine Klasse dran, um sich zu überlegen, was heisst den respektvoll, wertschätzend und humorvoll für uns.

Gleich zu Beginn packte die 6a die Chance und verliess das Schulzimmer. Am besten erzählen die Kinder gleich selbst, was anstatt Schule auf dem Stundenplan stand.

Wir sind Lanu und Leila und wir erzählen euch etwas über den Ausflug zum Bauernhof von Frau Messers Familie:

Unser Ausflug startete um 8.30 Uhr, als wir mit dem Velo nach Zauggenried fuhren. Als wir nach ungefähr einer Viertelstunde ankamen, wurden wir herzlich von Frau Messer und ihrem Mann begrüsst. Als erstes zeigten sie uns ihren

Hof und erzählten uns dabei etwas über ihn. Dann teilte Frau Messer uns die ersten Aufgaben zu. Ein Teil ging mit Frau Messers Mann Laub zusammennehmen und die anderen durften die Pferde Floh und Molly auf die Weide führen. Als wir damit fertig waren, gingen wir Quitten ablesen. Als wir alle gepflückt hatten, brachten wir sie zum Lager des Hofes. Da warteten schon die anderen auf uns. Als ganze Klasse gingen wir danach Äpfel ablesen. Die werden zu Futter für Frau Messers Schweine. Dann gab es erstmals Znüni. Als wir fertig und gestärkt waren, spielten wir ein Nagelspiel, wo es darum ging, möglichst schnell den Nagel einzuhämmern. Das machte sehr viel Spass. Danach verabschiedeten wir uns auch schon und fuhren zufrieden zurück zur Schule.

Nun zum Schluss noch ein Interview mit Mira und Lani:

«Was hat dir beim Ausflug am besten gefallen?»

Mira: «Mir hat am besten gefallen die Pferde auf die Weide zu führen».

Lani: «Am besten gefiel mir die Quitten zu pflücken».

«Gab es etwas, das euch nicht so gefallen hat und wieso?»

Mira: «Mir gefiel nicht so, die verschimmelten Äpfel für die Schweine aufzulesen.»

Lani: «Das Nagelspiel hat mir nicht so gefallen, weil es so schwierig war»

*Rebecca Gabi
Klassenlehrerin 6a*





Austausch- und Themenabend «Mobbing»

Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen vom letzten Jahr organisierte eine Arbeitsgruppe des Elternrates auch dieses Jahr einen Austausch- und Themenabend zum Thema Mobbing. Unterstützt wurde sie von Rahel Lischer (Schulsozialarbeit), Rolf Zimmermann (Abteilungsleitung Bildung) und Michael In-Albon (Gemeinderat und Ressortleiter Bildung).

Als Referent:innen konnten wir Martina Fischer, die an der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW u.a. zum Thema Mobbing lehrt und forscht, sowie Ryan Vonlanthen, der in seiner Schulzeit jahrelang unter Mobbing litt, gewinnen.

In der relativ gut besuchten Aula des Schulhauses Gyrisberg wurden die Anwesenden von Rolf Zimmermann und Rahel Lischer begrüsst. Sie wiesen einleitend darauf hin, dass Mobbing ein systemisches Problem ist, das nur gemeinsam angegangen werden kann. Deshalb müssen wir «zäme häreluege».

«Zäme häreluege» bedeutet vieles, z.B. dass der respektvolle Umgang sowohl im Elternhaus wie auch in der Schule immer wieder thematisiert wird, dass die Kinder und Jugendlichen den Unterschied zwischen Petzen und Zivilcourage kennen und dass man sich Hilfe holt, wenn man beobachtet, dass ein Kind gemobbt wird, eben, dass man «Zäme häreluegt».

In einem interessanten Vortrag ging Martina Fischer der Frage nach, wie menschliches Verhalten funktioniert, warum Kinder mobben und was Erwachsene für eine positive Schulkultur tun können. Sie veranschaulichte dies mit dem Bild einer Blumenwiese. Wie eine Blumenwiese brauchen auch Kinder gute Umweltbedingungen, wie z.B., dass sie sich zu Hause und in der Schule sicher, wertgeschätzt, zugehörig, respektiert und anerkannt fühlen. Wenn ihre Grundbedürfnisse erfüllt sind, können sie wachsen, aufblühen und ihre angeborenen Potenziale entfalten, genau wie die Blumen samen auf einer Wiese mit guten Boden-, Licht- und Luftverhältnissen. Die Referentin ging auch darauf ein, dass Mobbing ein gruppendynamisches Problem ist, das die ganze Klasse betrifft und, dass es dabei verschiedene Rollen gibt. Neben den Opfern und Täter:innen sind dies auch Verstär-

ker:innen, passive Zuschauer:innen, Assistent:innen, Mitläufer:innen und Erwachsene, die nicht aktiv etwas gegen die systematischen Plagereien tun. Letztlich braucht es immer alle, so Martina Fischer, um Mobbing zu verhindern oder zu beenden. Wenn alle zäme häreluege und an einem Strang ziehen, geht es in die richtige Richtung!

Danach übergab Martina Fischer das Wort an Ryan Vonlanthen und Rahel Lischer, die in einem sehr berührenden Gespräch unter anderem der Frage nachgingen, was es gebraucht hätte, damit es nicht so weit gekommen wäre.

Ryan Vonlanthen, der jahrelang unter Mobbing litt, stellte sich auf sehr berührende Weise all diesen Fragen und fand auch Antworten. So erzählte er u.a., dass er sich gewünscht hätte, dass sein Umfeld für das Thema sensibilisiert gewesen wäre. Denn dann hätte wahrscheinlich eher jemand die Anzeichen von Mobbing erkannt und reagiert. Auch wenn die Gruppe der passiven Zuschauer:innen aktiv geworden wäre, Zivilcourage gezeigt und sich lautstark gewehrt hätte, hätte ihm das geholfen, denn Mobbing darf nie toleriert werden.

Nach diesem beeindruckenden Gespräch ging es in die Austauschrunde. Dazu wurden Kleingruppen gebildet und der Austausch konnte stattfinden mit folgenden Fragen:

- Was nehme ich mit?
- Was will ich umsetzen?
- Welche Ideen oder Wünsche gibt es für die nächste Veranstaltung?

Ausserdem gab es einen Büchertisch, an dem auch ein Flyer zum Thema «Mobbing, was Eltern tun können», auslag, den die Arbeitsgruppe eigens für diesen Abend erstellt hatte.

Abschluss und Ausklingen dieses gelungenen Themenabends war ein gemeinsamer Aperó und viel Gesprächsstoff, der dieses so wichtige Thema bietet.



Die nächste gemeinsame Elternbildungsveranstaltung von Schule und Elternrat findet am 5. Mai 2025 zum Thema «Umgang mit digitalen Medien» statt und richtet sich an Eltern von Kindergartenkindern.

*Arbeitsgruppe des Elternrates
«Respektvoller Umgang» in Zusammenarbeit mit Rahel Lischer,
Schulsozialarbeiterin*

Schulgeflüster

Mit dem Panzer vors Schulhaus

Also: Ich – Jahrgang 1973 - musste jeden Tag zu Fuss zur Schule. Lag daran, dass es von meinem zuhause zur Schule auch keine Strasse gab. Ist nicht selten in Walliser Bergdörfern. Und: Meine Eltern hatten auch gar kein Auto. Der Schulweg auf Schusters Rappen war also alternativlos.

Ein Auto gängiger Bauart wiegt heute zwischen 1'500 und 2'500 Kilo. Mit einer Beschleunigung von 30km/h kann ein Auto 175 Tonnen an Druck aufbauen. Eine SBB-Lokomotive wiegt die Hälfte.

Bei einem Schulweg von 2 Kilometern ist man zu Fuss 25 Minuten unterwegs, mit dem Fahrrad 10 Minuten und mit dem Auto 3 Minuten.

Wenn Kinder zu Fuss oder mit dem Fahrrad zur Schule kommen, sind diese Zeitangaben unrealistisch. Viel zu viel Abwechslung unterbricht den strammen Schritt, denn hier faulenz eine Katze auf dem Trottoir, die gestreichelt werden will, und dort sind Bauarbeiter am Flicker der Strasse, und das muss genauestens inspiziert werden.

Für Kinder ist Zeit etwas sehr Abstraktes. Und damit ist Pünktlichkeit auch nicht ein Wort, dem sie Sinn geben können. Dennoch werden sie es lernen müssen und sie sich als eine wichtige Kompetenz auf ihrem Lebensweg – vor allem in der Schweiz – einverleiben müssen.

Sie merken schon, wohin meine Gedanken führen? Nicht viele, aber einige Eltern bringen ihr Kind jeden Morgen mit dem Auto an die Jegenstorfer Schulen. Das löst gleich mehrere Probleme: Zum einen die Pünktlichkeit: Indem Mama oder Papa das Zeit-Management übernehmen, kann man ziemlich sicher sein, dass Sohnmännchen und Töchterchen noch vor der Zeit im Klassenzimmer sitzen. Dann aber auch die Risiken, die auf dem Schulweg lauern können. Und im Auto auf der Rückbank ist nie schlechtes Wetter, das Überqueren der Hauptstrasse bedarf keiner Aufmerksamkeit, und Umfallen wegen Schnee oder Eis ist ebenfalls ausgeschlossen. Und nicht zuletzt die zusätzliche Familienzeit – in den letzten

Minuten vor der Schulglocke kann man wertvolle und spannende Diskussionen mit den Kindern führen.

Also alles gut? Nicht ganz. Der Schulweg ist die erste Lektion an jedem Schultag. Sie lernen in diesen wenigen Minuten, wie man sicher über die Strasse geht, sie lernen, nicht jedem Impuls zu folgen (die Katze, Sie erinnern sich?), üben Vorsicht auf Schritt und Tritt und in den meisten Fällen sind sie mit ihren Gspännli unterwegs – hier bilden sich echte Freundschaften. Die wichtigste Lektion: Sie können es selbst. Allein auf sich gestellt ist es nur an ihnen, das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren, pünktlich und sauber anzukommen, der Klassenkameradin beim Bastelprojekt tragen helfen. Ganz allein. Stolz und selbstverantwortlich.

Auch, wenn es fürsorglich scheint, ist das Elterntaxi zur Schule auf lange Sicht keine gute Idee. Erwachsen werden heisst, auf eigenen Füssen zu stehen. Und das geht nur, wenn die Kinder auch aufstehen und losrennen dürfen. Machen wir unseren Kindern einen Gefallen und lassen wir sie alleine zur Schule gehen, Verantwortung übernehmen und begreifen, was Pünktlichkeit heisst.

Michael In Albon

Parteien



Evangelische Volkspartei

Wir alle sind der Staat

Die Botschaften der politischen Blöcke folgen oft den immer gleichen Mustern. Die negative Wahrnehmung davon lautet dann in etwa so: Die Linken wollen jedes Detail bis ins Schlafzimmer staatlich regulieren. Die Rechten sind gegen alles Fremde und Neue. Und die Liberalen schreien auf, sobald die Freiheit des Individuums eingeschränkt werden könnte und lehnen Verbote prinzipiell ab. Dazu passt ein berühmtes Zitat von Immanuel Kant «Die Freiheit des Einzelnen endet dort, wo die Freiheit des Anderen beginnt.» Bei den meisten politischen Fragen geht es letztlich um dieses Austarieren zwischen den Interessen und Rechten Einzelner und denjenigen der anderen oder der Gemeinschaft als Ganzes. Als Partei zwischen diesen Blöcken versucht die EVP den intelligenten Mittelweg zu finden: In einem Fall ist die individuelle Freiheit

höher zu gewichten, und manchmal braucht es im Sinne des grösseren Ganzen staatliche Lenkung und Ordnung.

Kürzlich nahm ich an einer Veranstaltung im Seeland teil, an der der aktuelle Nationalratspräsident, Eric Nussbaumer, in einem Talk interviewt wurde. Drei seiner Aussagen blieben mir besonders:

- Wir alle sind der Staat. Eigentlich eine banale Erkenntnis, doch vielleicht eine Antwort in unserem soeben erwähnten Dilemma. Wir müssen uns wieder in Erinnerung rufen: Wir alle sind der Staat! Jahrzehnte-, ja jahrhundertlang war dies eine Selbstverständlichkeit für uns Direktdemokraten in der Schweiz, doch ich fürchte, dieses Verständnis nahm in den vergangenen 40-50 Jahren deutlich ab. Als Staat handeln wir gemeinsam über Gesetze. Wir schützen damit die einzelnen Mitglieder der Gemeinschaft, unsere Gemeinschaft selbst und unsere Zukunft. Manchmal gewichten wir dabei die individuelle Freiheit höher, an anderen Orten schützen wir die Gemeinschaft und unsere Zukunft. Deshalb: Beteiligen wir uns an den politischen Prozessen, angefangen auf der Ebene der Gemeinde: Abstimmen, wählen, an den Gemeindeversammlungen teilnehmen oder sogar aktiv mitarbeiten.
- Das zweite: Es gibt Politiker*innen, die ihren Auftrag so verstehen, dass sie dem Land und dem Ganzen dienen. Andere «be»dienen primär ihre Klientel oder diejenigen, die am lautesten schreien und dienen damit ihren Partikularinteressen. Natürlich ist die erste der beiden Haltungen vorzuziehen (im Bewusstsein darum, dass es unterschiedliche Ansichten darüber gibt, was «dem Ganzen» am meisten dient). Uns als EVP ist es ein besonderes Anliegen, diejenigen zu vertreten und zu schützen, die keine Stimme oder keine Lobby haben: Kinder, Verfolgte, Ausgebeutete, ebenso wie die Natur, die Schöpfung. Und gleichzeitig als Individuen Verantwortung für unser konkretes Handeln zu übernehmen.
- Die dritte Aussage: Dienen und Macht liegen nahe beieinander. Wer in einem Amt Verantwortung übernimmt, ist bald auch in einer gewissen Machtposition. Mit dieser weise umzugehen, fordert heraus. Es ist wichtig, sich dabei auf einen klaren Wertekompass abstützen zu können. Die Menschen in der EVP engagieren sich für Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Menschenwürde und versuchen, dies so transparent und verlässlich wie möglich zu tun.

Sind Ihnen unsere individuelle und gemeinschaftliche Freiheit, unsere Demokratie und unsere Zukunft ein Anliegen? Teilen Sie unsere Werte? Dann schliessen Sie sich der EVP an,

sei das aktiv oder auch «nur» ideell mittragend als Passivmitglied. Melden Sie sich bei uns: info@evp-jegenstorf.ch oder www.evppev.ch.

Zum Schluss noch ein konkretes Anliegen in obigem Sinne: Die neue Initiative zur Konzernverantwortung wird Anfangs Januar lanciert. Der erste Vorstoss wurde vom Volk angenommen, aber scheiterte damals am Ständemehr. Die Schweiz ist zurzeit das einzige Land in Europa ohne griffige Gesetzgebung in diesem Bereich. Nun sollen die hier ansässigen Konzerne (z. B. im Rohstoffsektor) verpflichtet werden, weltweit soziale und ökologische Mindeststandards zu erfüllen.

Informationen siehe www.konzernverantwortung.ch.

Andreas Lehner



Stabübergabe – Unsere Region bleibt im Grossen Rat vertreten

Nach 14 Jahren engagierter Arbeit im Grossrat hat Bernhard Riem sein Mandat niedergelegt. Hans Marti folgt ihm in seinem Amt und kann seinen Sitz übernehmen. Im Gespräch blickt Bernhard Riem auf seine Amtszeit zurück, während Hans Marti erste Eindrücke und Pläne für seine neue Aufgabe im Grossrat darlegt.

Bernhard, du bist nach langjähriger Tätigkeit aus dem Grossrat zurückgetreten. Welche Erinnerungen und Erfolge bleiben Dir besonders in Erinnerung?



Bernhard Riem

Bernhard Riem: Meine Zeit im Grossrat war geprägt von vielen interessanten Begegnungen, Diskussionen und Entscheidungen. Die Schwerpunkte meiner Tätigkeit legte ich entsprechend meiner Kommissionsmitgliedschaft auf die Bereiche der Bau-, Energie-, Verkehrs- und Raumplanung. Erneuerbare Energien von Wasserkraft, Solarenergie bis zur Fernwärme

aus Holz, sowie die Reduktion der enormen Kosten des kantonalen Gebäudeparks waren meine Haupttätigkeitsgebiete. Besonders stolz bin ich auf die Erfolge im Bereich der Energiewende, wo wir wichtige Schritte zur Dekarbonisierung vorangetrieben haben. Zu Beginn meines Amtes stand noch der Ersatz des KKW Mühleberges zur Debatte. Mittlerweile hat eine enorme Entwicklung zu Solarenergie, zu Fernwärme und zum Ausbau der Wasserkraftwerke stattgefunden.

Gab es andere Themen oder Projekte, die Dir besonders wichtig waren?

Ja, der Wald und die Waldwirtschaft lagen mir sehr am Herzen. Als Folge eines Vorstosses von mir wird gegenwärtig eine Wald- Wild-Lebensraumstrategie erarbeitet. Das Ziel: Wie können Wildtiere in unseren Wäldern artgerecht leben und reguliert werden, damit sich die zu hohen Schäden an den Bäumen und der Biodiversität verringern.

Wie war dein Stil zu politisieren?

Mehrheiten bei Entscheiden gibt es nur durch Zusammenarbeit über die Parteigrenzen hinweg. Mir war es immer wichtig, konstruktive Lösungen zu finden. Leidenschaftlich, aber nie polemisch.

Was wünschst du Deinem Nachfolger, Hans Marti, für seine Amtszeit?

Ich wünsche Hans viel Erfolg und Energie für seine neue Aufgabe. Wichtig ist, bei der grossen Vielfalt der Themen, die übergeordneten und prioritären zu erkennen und voranzutreiben. Es ist eine Herausforderung, die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger bestmöglich zu vertreten und sich nicht von der bernischen Polit-Bubble vereinnahmen zu lassen. Ich bin überzeugt, dass Hans frischen Wind und neue Ideen einbringen wird.

Hans, wie hast du Deine erste Session im Grossrat erlebt?



Hans Marti

Hans Marti: Es war eine intensive, aber spannende Erfahrung. Die erste Session war für mich eine gute Gelegenheit, die Abläufe kennenzulernen und die Dynamiken zwischen den verschiedenen Parteien zu verstehen. Ich habe bereits viele wertvolle Einblicke gewonnen und freue mich darauf, aktiv mitzuwirken.

Was sind deine persönlichen Ziele, und welche Themen möchtest du in deiner Amtszeit angehen?

Besonders am Herzen liegen mir die Bereiche Raumplanung und Bau, wo ich auch in der Gemeinde tätig bin und wo ich konkrete Impulse setzen möchte. Ich folge auch in der Gesundheits- und Sozialkommission auf Bernhard Riem und habe da seinen vakanten Sitz übernommen. Dieses Thema wird mich schon auf Grund der Kommissionsarbeit stark beschäftigen. Das persönliche Ziel ist im Moment sicher noch, mich besser einzuarbeiten, damit ich mich im Ratsbetrieb stärker einbringen kann.

Gibt es schon erste Ideen, die du einbringen möchtest?

Ich habe als Mitmotionär einen Vorstoss zur Vergünstigung von Betreuungsgutscheinen bei sehr hohen Arbeitspensen, als Mittel gegen den Fachkräftemangel, eingegeben. Ein zweiter Vorstoss, wo ich ebenfalls Mitmotionär bin, betrifft das Funktionieren von Entwässerungen im Bereich von aufgewerteten Gewässern. Die Umsetzung wird sicher Zeit und Engagement erfordern, aber ich bin optimistisch, dass wir im Grossrat gemeinsam gute Lösungen erarbeiten werden.

Vielen Dank, Bernhard und Hans für das Gespräch!

Text: Karin Müller

Sektionspräsidentin Die Mitte Grauholz

Bildquelle: www.gr.be.ch



**Sozialdemokratische Partei
Jegenstorf und Umgebung**

Baustellen-Blues?!

Wo man hinsieht, und vor allem: Wo man hin will: Baustellen, Abschränkungen, temporäre Ampeln und chrampfende Männer in orangen und gelben Westen. Dort beim Schulhaus Gyrisberg, wo bislang unsere Kinder Fangis gespielt haben, klafft ein grosses Loch. In Münchringen gleicht die Oberdorfstrasse dem Versuch, als wolle man das Grab für einen Blauwal ausheben. Und die Bernstrasse zeigt einen Grad an Abwechslung mit Stopps, Umfahrungen und Ampeln, die kein Autofahrer und kein Fussgänger wirklich gesucht hätte.



Schacht beim Haenni-Areal

Solche Bauvorhaben sind sehr komplex. Sie erschöpfen sich nicht darin, ein Loch zu graben und es wieder zuzuschütten. Zum einen ist die Gemeinde nicht immer die einzige Auftraggeberin. Zum anderen versucht man, dass man – wenn man denn schon die Strasse aufreisst – gleich mehrere Arbeiten ausführt. Und will man, dass die Störung so kurz wie möglich dauert, müssen die unterschiedlichen Baufirmen optimal orchestriert werden. Dahinter steht eine lange Phase der Planung und Abstimmung.

An allen diesen Orten entsteht Neues, und Altes wird verbessert. Die Baustelle an der Bernstrasse legt eine neue Regenwasser-Ableitung ein, die Trinkwasser-Versorgung wird ausgebaut und zugleich kommt eine Fernwärmeleitung in den Boden. Die Erneuerung der Oberdorfstrasse in Münchringen behebt ein Leck in einer 100jährigen Leitung, zugleich werden auch Stromkabel verlegt. Vor dem neuen Schulhaus im Gyrisberg fängt es bereits an, wegen des Kletterturms ein bisschen an einen Pausenplatz zu erinnern. Und die Hülle des neuen Schulhauses zeigt sich bereits in seiner zukünftigen Robe. Das neue Schulhaus bietet alles, was ein moderner Lernort leisten soll und bietet genug Platz für die Zukunft – die Kinder sind schon zappelig, bald umziehen zu dürfen.

Der Gemeinderat unter der Leitung von Sanda Lyoth (SP) ist sich bewusst: Mit Baustellen macht man sich nur wenig Freunde, aber umso mehr Zufriedenheit mit den Wirkungen, die diese Baustellen nach sich ziehen. Denn auf längere Sicht werden wir froh sein, dass diese Arbeiten ausgeführt worden sind. Fluchen wir während des Wartens an der Baustellenampel also nicht über die verlorenen 5 Minuten Wartezeit, sondern freuen wir uns, dass hier eine Investition in die Zukunft unserer Gemeinde gemacht wird – eine, von der wir alle profitieren werden.

*Vorstand SP Jegenstorf
Michael In Albon*

Jahresrückblick 2024

Das Jahr neigt sich dem Ende zu, und wir schauen auf ein sehr spannendes Jahr 2024 zurück.

Hauptversammlung

Am 1. März hatten wir unsere Hauptversammlung mit anschliessendem Apéro im Restaurant Kreuz. Zu Besuch war die neue Präsidentin FDP Kanton Bern, Sandra Hess. Wir haben eine sehr engagierte, diskussionsfreudige, offene, sympathische und auch geerdete, neue Präsidentin erlebt. Sie ist ein grosser Gewinn für die FDP Kanton Bern!

Erste Parteiversammlung

An der Parteiversammlung vom 5. Juni, durften wir als Gast Vanessa Staub herzlich begrüssen. Sie hat uns ausführlich die Bildungsstrukturereform, das Bildungsreglement, die Totalrevision und die Gemeindeordnung Teilrevision erläutert und Fragen beantwortet. Dies als Vorbereitung zur Gemeindeversammlung und Abstimmung vom 14. Juni 2024. Anschliessend wurde die Rechnung der Gemeinde vorgestellt und besprochen. Der FDP ist es wichtig, dass mit den Finanzen umsichtig und nachhaltig umgegangen wird.

Standaktion Coop

Anfang September organisierte der Vorstand die alljährliche Standaktion vor dem Coop, diesmal zum Thema «Biodiversität». Da innerhalb der FDP das Thema Biodiversität klar unterstützt wird, aber zur Ausführung und zur Abstimmung unterschiedliche Meinungen herrschten, appellierten wir an die Eigeninitiative der Einwohnerinnen und Einwohner von Jegenstorf und Umgebung. Wenn jede und jeder etwas zur Biodiversität beitragen würde, bräuchte es keine solche Abstimmungen und staatliche Massnahmen. Zur Unterstützung dieses Gedankens haben wir über 80 Wildblumensamen-Säckli verteilt. Es war ein voller Erfolg! Es gab sehr interessante Gespräche mit beiden Seiten der Meinungsbildung. Wir hoffen sehr, dass die Blumen im kommenden Frühling nicht nur den Insekten viel Freude bereiten werden.



Zweite Parteiversammlung

Am 6. November, trafen wir uns dann zur zweiten Parteiversammlung dieses Jahres.

Zur Vorbereitung auf die Gemeindeversammlung vom 22. November bot sich den Teilnehmenden die Gelegenheit, sich zu den wichtigen Traktanden zu informieren und dazu entsprechende Parteibeschlüsse zu fällen. Es ging nicht nur ums Budget 2025, sondern auch um die Gesamtanierung der Oberdorfstrasse in Münchringen, inkl. Verpflichtungskredit. Auch zu den eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen vom 24. November wurde rege diskutiert. Zudem wurden die Gemeindewahlen von Jegenstorf im kommenden Jahr, 30. November 2025, angesprochen und Gedanken notiert. Anschliessend konnten wir einen gemütlichen Abend geniessen. Mit unseren Parteimitgliedern läuteten wir das Jahresende bei einem Apéro ein und wir freuen uns schon auf das gemeinsame Jahr 2025. Wir möchten uns nochmals herzlich bei unseren Mitgliedern und SympathisantInnen für ihre Treue und Unterstützung bedanken.

Unsere Anlässe bieten allen Interessierten immer eine gute Gelegenheit, sich unverbindlich und aus erster Hand zu informieren, sowie aktuelle Themen zu diskutieren und zu erörtern. Falls wir Ihr Interesse geweckt haben und Sie mit uns zusammen etwas bewirken wollen, freuen wir uns sehr auf Ihre Kontaktaufnahme!



Nun wünschen wir Ihnen eine schöne Adventszeit, frohe Festtage und alles Gute im neuen Jahr.

Larissa Schabert, Vorstandsmitglied



SVP bi de Lüt...

Veranstaltungen unter diesem Namen hat die SVP in der ganzen Schweiz ins Leben gerufen. Ziel soll sein, SVP Vertretern und Vertreterinnen persönlich zu begegnen und ihnen Fragen zu stellen. Wir möchten unseren Wählern und Wählerinnen mit solchen Anlässen danken. Dank ihnen können wir Abstimmungen gewinnen und Schweizer Werte erhalten.

Das erste Mal fand nun auch in Jegenstorf ein solcher Anlass statt. Wir verwöhnten unsere Besucher in der Pfrundschür mit selbstgemachter Kürbissuppe, natürlich mit Kürbissen aus Jegenstorfer Anbau. Es fand ein reger Austausch mit verschiedenen und spannenden Themen statt.



Auch der Kürbis-Verkauf lockte einige Besucher zu uns, welche vom tollen Aktions-Preis profitieren konnten. Besonders der Besuch von Vertretern der umliegenden SVP-Sektionen hat uns sehr gefreut. Es war ein gelungener und «feiner» Anlass, die Herbstsonne war uns wohlgesinnt und die Stimmung war fröhlich.

Gerne möchte ich mich an dieser Stelle beim Kochteam und beim Vorstand nochmals ganz herzlich für den tollen Einsatz bedanken.

Termin verpasst? Besuchen Sie unsere Homepage: www.svp-jegenstorf.ch und bleiben Sie auf dem Laufenden.

*Nadine Buache
SVP Sektion Jegenstorf-Münchringen*

Nachdem das verrückte Wahljahr in Amerika der Vergangenheit angehört, starten wir in wenigen Tagen das Jahr 2025 und somit politisch das Jahr der Gemeindewahlen. Wir beginnen mit dem in unserem Veranstaltungskalender zur Tradition gewordenen

NEUJAHRSAPERO im Weinladen Fuhrmann

Donnerstag, 9. Januar 2025 um 19.00 Uhr

Der Vorstand freut sich auf ein zahlreiches Erscheinen von SVP-Mitgliedern und Sympathisanten, wo wir Gelegenheit finden über Vergangenes und Zukünftiges zu diskutieren und philosophieren.

In diesem Sinne wünschen wir Allen schöne und ruhige Weihnachtstage und einen erfolgreichen Rutsch ins neue Jahr.

*Vorstand SVP Jegenstorf-Münchringen
Ursula Nyffeler*

Kolumne

wussten Sie, dass...

...es einen Klub der jungen Dichter gibt?

Es ist ein Schreibwettbewerb für Schüler vom 5. bis zum 9. Schuljahr. Seit 1994 jährlich organisiert von der Neuen Luzerner Zeitung. Die besten und witzigsten Texte werden publiziert. Es entsteht oft eine Art unfreiwilliger Komik, wie sie nur junge Menschen machen können. Nachfolgend einige Beispiele aus dem Buch mit dem Titel «Der Hund starb, was er nicht überlebte» von Arno Renggli.

- Für Sie ist das vielleicht nicht witzig, aber mich verplatzte es fast.
- Vor Schreck wurde er stinkbleich.
- Meine Eltern hatten nie etwas mitbekommen. Geschweige denn etwas bemerkt.
- Er war Englischlehrer. Also war es sehr wahrscheinlich, dass er eine Waffe hatte.
- Die Schule ging einfach nicht vorbei. Kenny wollte schon eine Ohnmacht vortäuschen, als es endlich läutete.

- Er erzählte seinen Eltern von dem Dinosaurier. Aber wie Eltern nun mal so sind, glaubten sie ihm kein Wort.
- Ich wünsche mir schon lange einen Bruder, oder sowas Ähnliches.
- Ich wünsche mir zwei Rennmäuse, zwei Schwestern hab ich schon.
- Tante Trudi trägt Miniröcke, obwohl sie schon dreissig ist.
- Onkel Sepp war schon sechzig Jahre alt und noch fast topfit, aber sein Gehirn gab langsam seinen Geist auf.
- Am Schluss stellte sich heraus, dass der Kidnapper der Bruder von der Frau vom Bruder des Vaters von Claudia war.
- Vor drei Jahren jedoch wendete sich mein Leben um 360 Grad.
- Wir lachten uns fast zu Tode, aber eben nur fast.
- Am Ende waren alle glücklich, ausser Frau Arnold, aber das ging mich ja nichts mehr an.
- PS: Ich bin dann noch schwanger

Bernhard Fuhrmann



Foto: Franz Knuchel

Bitte erkundigen Sie sich betreffend der Durchführung der einzelnen Veranstaltungen jeweils vorgängig beim Veranstalter

Datum / Zeit	Anlass	Veranstalter	Ort
Dezember 2024			
03. - 21.12.	Adventsfenster Rekja	Rekja	siehe Programm Rekja
01. - 29.12.	Kinderproduktion	Remise Bühne Jegenstorf	Remise Bühne
Januar 2025			
10.01. 17.30	Tannenbaumverbrennen	Feuerwehrverein Region Jegenstorf	Gyrisberg Schulareal
Februar 2025			
09.02.	Eidg. + Kant. Volksabstimmung	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Sägetschulhaus
März 2025			
08./09.03. 20.00	Konzert & Theater	Jodlerklub Maiglöggli Jegenstorf	Kirchgemeindehaus
14./15.03. 20.00	Konzert & Theater	Jodlerklub Maiglöggli Jegenstorf	Kirchgemeindehaus
21.03. 20.00	Gemeindeversammlung	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Kirchgemeindehaus
Mai 2025			
18.05.	Eidg. + Kant. Volksabstimmung	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Sägetschulhaus
24.05. 08.45	Dorfrundgang für Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger	Einwohnergemeinde Jegenstorf und Komm. für soziale Anliegen	Kirchgemeindehaus
24.05. 10.00	20 Jahre Jubiläumsfeier	Kinderkleiderbörse Pony	Bernstrasse 16
Juni 2025			
20.06. 20.00	Gemeindeversammlung (Rechnung)	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Kirchgemeindehaus
August 2025			
01.08. 19.30	Bundesfeier	Einwohnergemeinde Jegenstorf und Kommission für soziale Anliegen	Schlosspark Jegenstorf
September 2025			
17.09. 20.00	Gemeindeversammlung	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Kirchgemeindehaus
28.09.	Eidg. + Kant. Volksabstimmung	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Sägetschulhaus
November 2025			
21.11. 20.00	Gemeindeversammlung (Budget)	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Kirchgemeindehaus
30.11.	Gemeindewahlen/Eidg. + Kant. Volksabstimmung	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Sägetschulhaus

Weitere Veranstaltungen finden Sie auf folgenden Seiten:

jegiportal.ch – Im JegiPortal (www.jegiportal.ch) werden Anlässe der Vereine, Foren, Gruppen und Kulturorganisationen von Jegenstorf und Umgebung aufgeschaltet.

Anlässe der Musikschule finden Sie auf der Homepage **msjegenstorf.ch**

Die Aktivitäten des Seniorenforums finden Sie auf der Homepage **seniorenforum-jegenstorf.ch**

Dort können Sie auch den periodisch erscheinenden NEWSLETTER mit detaillierten Angaben zu den Anlässen kostenlos abonnieren

Die Veranstaltungen der Stiftung Rotonda finden Sie auf der Homepage **stiftung-rotonda.ch**

Vereinsreise unserer Gruppe «55 plus»

Am Freitag, 23. August 2024 morgens um 07.00 Uhr trafen wir uns, 22 gut gelaunte Seniorinnen der Gymriege, am Bahnhof Jegenstorf zur diesjährigen Vereinsreise. Wegen dem Unwetter in Brienz mussten wir unsere Route kurzfristig ändern. Nach mehrmaligem Umsteigen kamen wir jedoch gut in Giswil an. Auf der Terrasse des Hotels Bahnhof erwartete uns ein Kafi mit Gipfeli, gespendet von der Gymriege, vielen Dank.

Dort starteten wir unsere Wanderung bei strahlendem Sonnenschein mit einer rundum fantastischen Sicht auf den idyllischen Sarnersee und die prächtigen Berge. Das Ufer ist

dicht bewachsen mit schönen Pflanzen, Schilf und blühenden Seerosen. Der lauschige Picknick-Platz in Ewil Maxon lud ein zum Bädele und gemütlichen Verweilen.

Nach der Pause entschlossen sich 5 Frauen, direkt auf den Zug zu gehen, eine weitere Gruppe stieg in Sachseln zu und die ganz Sportlichen wanderten bis Sarnen, von wo aus wir gemeinsam nach Alpnachstad weiterreisten. Dort bestiegen wir das Schiff, welches uns nach Luzern brachte. Wir genossen die grossartige Aussicht und die schöne Fahrt, gut betreut von flotten Matrosen.

Via Luzern-Olten-Solothurn waren wir gegen 19.00 Uhr müde, aber zufrieden zurück in Jegenstorf. Im Löie-Gärtli liessen wir abschliessend den Tag bei einem feinen zNacht ausklingen.

Merci an unsere Ruth Althaus für diesen erlebnisreichen Ausflug und die gute Organisation.

Ursula Meister, Rosmarie Imbach, Therese Stoffel



Mir gö is Muki-Turne und fröie üs da dra - Und das scho sit 50zig Jahr

Im Jahre 1974 entschlossen sich ein paar aktive Frauen das Mutter und Kind Turnen zu gründen. Damals gehörte das

Muki-Turnen zur Frauenriege. Wir hatten Leiterinnen von der Damenriege und später auch noch von der Gymriege. Wir turnten immer nach den Herbstferien bis zu den Frühlingferien. Manchmal gab es auch ein Vaki-Turnen, was ein grosses Highlight war.

Die Entwicklung blieb auch bei den Jüngsten nicht stehen. Heute geht ein Papi, ein Mami, ein Grosi oder sogar ein Grossäti ins Eltern-Kind-Turnen. Es ist doch schön, wenn eine Grossmutter zu ihren Enkelkindern sagen kann: Auch ich war schon im Muki-Turnen und bin heute als Seniorin immer noch am Turnen, es tut einfach gut. So bleibt man fit. Wir hoffen, dass das Muki nochmals 50 Jahre weiter besteht und sich immer genügend LeiterInnen zur Verfügung stellen, denn es fägt!

Mit den besten Wünschen zum 50zig jährigen Jubiläum.

*Für die ehemaligen Leiterinnen
Käthi Neuenschwander und Ruth Althaus*

NEU in der Gymriege: Selbstverteidigung für Kinder

Versuchte Kindesentführung, sexuelle Übergriffe und Mobbing – all diese Schlagwörter verursachen regelmässig ein flaues Bauchgefühl bei Eltern. Gerne möchte man seine Kinder vor all diesen schrecklichen Taten bewahren und hofft, dass sich das Kind in einer solchen Situation zu wehren wüsste. Genau hier setzt der neue Selbstverteidigungskurs der Gymriege an.

Im 6-wöchigen Kurs mit Willi, unserem Selbstverteidigungsexperten, lernen die Kinder, sich in unterschiedlichen



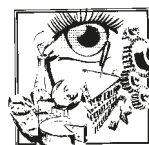
Situationen zu verteidigen. Dabei werden unter anderem das korrekte Abrollen oder Auffangen nach einem Sturz, das Befreien aus verschiedenen Handgriffen, der Einsatz von Hilfsmitteln sowie das laute Schreien geübt.

Die erste Durchführung dieses Kurses fand zwischen den Sommer- und Herbstferien statt. Von anfänglich scheuen und zögerlichen Abwehrversuchen konnte im Verlaufe des Kurses eine deutliche Verbesserung der Abwehrtechniken beobachtet werden: Die Bewegungen wurden geschmeidiger, die Schläge und Kicke kraftvoller und die Abwehr insgesamt zielgerichteter.

Aufgrund der positiven Resonanz wird im kommenden Quartal ein weiterer Kurs angeboten. Dieser startet am 9. Januar 2025 und richtet sich wiederum an Kinder der 4. – 6. Klasse. Weitere Infos zum Kurs sowie das Anmeldeformular findet ihr unter www.tvjegenstorf.ch/gymriege/kursprogramm. Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen.

Und wer nun denkt, dass eine Auffrischung von Selbstverteidigungstechniken auch erwachsenen Personen guttun würde, dem sei das Systema-Training jeweils am Donnerstagabend von 20.15 - 21.00 Uhr in der Säget-Turnhalle empfohlen. Kommt gerne für ein unverbindliches Schnuppertraining vorbei!

Daniela Luque



**KMU Jegenstorf
und Umgebung**

Weihnachtsmarkt

Liebe Jegenstorferinnen und Jegenstorfer,

im vergangenen Jahr wurde unser Weihnachtsmarkt in Jegenstorf von einem unerwarteten Wintereinbruch heimgesucht. Die aussergewöhnlich starken Schneefälle führten dazu, dass alle Marktstände beschädigt wurden. Letztendlich blieb uns nur noch das Essenzelt, das wir den Besucherinnen und Besuchern als Treffpunkt bieten konnten. Trotz des Winterzaubers war das Ereignis leider für uns und alle Marktaussteller enttäuschend.

In diesem Jahr haben wir als Vorstand des KMU-Gewerbevereins Jegenstorf schweren Herzens entschieden, den Weihnachtsmarkt 2024 ausfallen zu lassen. Stattdessen konzentrieren wir uns bereits jetzt mit voller Kraft auf den Weihnachtsmarkt 2025 und werden alles dafür tun, Ihnen im nächsten Jahr ein stimmungsvolles und unvergessliches Erlebnis zu bieten.

Bitte merken Sie sich deshalb schon jetzt den Termin: **Samstag, 6. Dezember 2025.** Gemeinsam möchten wir mit Ihnen die Adventszeit feiern und das Gelände des Kirchgemeindehauses Jegenstorf in eine weihnachtliche Oase verwandeln.

Wir danken für Ihr Verständnis und freuen uns darauf, den Weihnachtsmarkt 2025 mit Ihnen zu feiern.

*Herzliche Grüsse
Der Vorstand des KMU-Gewerbevereins Jegenstorf*

Jodlerklub Maiglöggli



Es weihnachtet

Nachdem wir uns im November an diversen Anlässen präsentieren durften, steht dieses Jahr noch unsere Mitwirkung

am traditionellen Weihnachtskonzert der Musikgesellschaft Jegenstorf vom 14. und 15. Dezember 2024 bevor. Wir freuen uns bereits auf den stimmungsvollen und besinnlichen Schlusspunkt zum Jahresende in der vollbesetzten Kirche. Die von der Musikgesellschaft und vom Jodlerklub vorgetragenen Melodien werden es ermöglichen, die Alltagsorgen und die Gedanken an die angespannte Weltlage mindestens vorübergehend zu vergessen und einige entspannte Momente zu geniessen.

In diesem Zusammenhang passen auch die Worte des Jodellieds «Wiehnachtsglogge» von Ernst Sommer:

«D Wält isch müed vom viele Stryte, müed vo all däm bittre Leid. Doch wenn d Wiehnachtsglogge lüte, gspürsch du Friede, gspürsch du Freud.

Gspürsch im Wald dä heilig Friede, rings um dii di teufi Rueh? U vom Stedtli wyt dert nide, klinge d Glogge zue der ue. S dunklet früh nach churze Tage i der stille Wiehnachtszyt. U du ghörsch mit Wohlbehave, vo der Chilche s Gloggeglüt. Allne Gsunde, allne Chranke rüefe d Wiehnachtsglogge hüt: Für e Friede wei mer danke, müedi Wält, stand uf, sing mit.»

Ganz in diesem Sinne wünschen wir allen ruhige, friedliche und besinnliche Festtage, bedanken uns für die Treue und die Unterstützung im Laufe des bald zu Ende gehenden Jahres und freuen uns auf ein Wiedersehen und Wiederhören im 2025. Eine gute Gelegenheit dazu bietet sich an unserem nächsten Konzert und Theater vom 8., 9., 14. und 15. März 2025.

Yves Thomet





Sportclub Jegenstorf



Wo kleine Maschinen gross auftrumpfen

Bereits zum achten Mal gastierte in den Herbstferien die Münchner Fussballschule mit einem wöchigen Fussballcamp in Jegenstorf. 30 Kinder trainierten in der letzten Ferienwoche unter der fachkundigen Leitung der Profitrainer aus München, machten grosse Fortschritte und freuen sich schon aufs nächste Fussballcamp im Sommer 2025.

Es ist mittlerweile schon eine Tradition in Jegenstorf: das Fussballcamp der Münchner Fussballschule auf dem Gyrisberg. Bis zu 50 Kinder zwischen 6 und 12 Jahren besuchen während je einer Woche im Sommer und Herbst ein tägliches Fussballtraining, ergänzt mit Turnieren und aufgelockert durch Quiz- und Witz-Runden sowie alternative Sportarten.

Am Herbstcamp 2024 nahmen 30 Kinder teil und genossen die ernsthafte und trotzdem spielerische Betreuung durch die MFS-Trainer. Wie sehr, zeigt zum Beispiel die Aussage von Juri (8): «Bei Trainer Michi habe ich sehr viel gelernt, zum Beispiel die Tricks Übersteiger und Tip-Tap und wie man genaue Pässe spielt. Zudem hat er mich immer Maschine genannt, das hat mich mega motiviert!» Auch Manuel (7) lobt Camp-Leiter Michael Maguhn: «Er ist ein super Trainer und

immer lustig drauf.» Die 10-jährige Lea wird dank dem Camp künftig ihre Gegnerinnen mit dem Flick-Flack-Trick und dem «Ziehen Fusswechsel» überlisten. Lenny (11) lobt besonders Trainer Yannick von Xylander: «Er kennt super Übungen und er hat immer gute Laune.» Und Valentin (13), der das Camp mit seinen beiden jüngeren Brüdern besucht hat, hat so viel Einsatz gegeben, dass er Nachwehen hatte: «Nach dem Camp hatte ich überall Gelenkschmerzen.»

Fast so wichtig wie gute Trainer ist bei einem Fussballcamp die Verpflegung. Und da konnte der SC Jegenstorf ganz gross auftrumpfen. Er arbeite seit 20 Jahren als Leiter von Fussballcamps, verriet Michael Maguhn, und nirgendwo sonst sei die Verpflegung so gut wie in Jegenstorf. Oder in den Worten von Valentin (13): «Das Essen war jeden Tag der Hammer!» So hatten die Kinder an allen fünf Tagen noch genug Energie für den Nachmittag. Das hohe Niveau der Küche überrascht nicht, wenn man weiss, wer dort wirkte: Therese und Arnold Köhli haben zusammen 40 Jahre lang das Restaurant «Zum Jäger» in Ulmiz geführt.

Unvergessliche Erinnerungen nehmen die Kinder aus dieser Woche mit. Stellvertretend für alle anderen hier das Fazit von Luca (7): «Das Camp hat grossen Spass gemacht, weil man Fussballspielen lernt, Tricks lernt, die man noch nicht kennt, und andere Kinder kennenlernt.» Und Lea findet: «Alle Trainer der Münchner Fussballschule sind nett, weil sie helfen, motivieren und Witze machen.»

Christof Kaufmann



Biolandbau in Ballmoos – spannende Einblicke

Exkursionen mit dem Forum Gegenstorf sind Ohren- und Augenöffner. Dieses Jahr führte uns Rolf Bernhard zu seinen biologisch bewirtschafteten Kulturen in Ballmoos.

Ein gesunder Boden als A und O des Wachstums resilienter Pflanzen und Erträge

Wenn Rolf Bernhard vier kräftige Rüebli aus dem Boden zieht und von der guten Ausbeute der Ernte schwärmt, sind wir Zuhörenden überrascht. War das nicht ein eher schwieriges Jahr für die Bauern nach der kaltnassen Wachstumszeit im Frühling? Rolf Bernhard erklärt uns, dass diese Karotten dank der Vorkultur Soja und der Wintergründung von den wichtigen Nährstoffen, die über den Winter gespeichert werden konnten, profitierten und deshalb in diesem feuchten Frühling besonders gute Wachstumsbedingungen hatten. Grund für das Gedeihen der prächtigen Biorüebli ist ein gesunder, resilienter Boden, die wichtigste Voraussetzung für den biologischen Landbau. Das Wissen, wie ein gesunder Boden gefördert werden kann, wird unter den Biobäuerinnen und Biobauern und ebenso in anderen Anbausystemen, wie z.B. bei der IP Produktion, rege ausgetauscht. Viel Erfahrung und Forschung gepaart mit neuester Technologie führen zur gewünschten Bodenaktivität und resilientem Saatgut. Rolf Bernhard zeigt dies vor einem riesigen Feld Soja, das fast ohne Unkraut auf einer ehemaligen Gletschermoräne gedeiht. Gesät wird mit GPS, einer Kamera gesteuerten Hacktechnik von Philipp Zaugg. Die Sojabohne sei auf verschiedenen

Ebenen eine wertvolle Pflanze, führt Rolf Bernhard aus. Soja kann aufgrund einer Lebensgemeinschaft mit speziellen Bodenbakterien den Stickstoff in der Luft nutzen. Rolf Bernhards Soja wird zu Tofu verarbeitet und ersetzt als proteinreiche Nahrung manches Fleischmenu. Nach der Sojabepflanzung wächst auf dem Feld ein wertvoller Winterweizen.

Pestizide im Wasser als Warnhinweis

Es waren die Erkenntnisse aus dem Berner Pflanzenschutzprojekt, die Rolf Bernhard bewogen, auf Biolandbau umzusteigen. Neben seiner langjährigen Tätigkeit als Leiter Agronomie und Produktionssysteme im Detailhandel ist er seit zwei Jahren Mitglied im Stiftungsrat des FiBL, dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau in Frick. Mehrere seiner Felder dienen als Feldversuch für den Anbau von Sonnenblumen und Weizen.

Wertvolle Pflanzengemeinschaften

Ein weiteres Mal staunen wir vor einem Maisfeld, wo wir bei genauem Hinsehen Stangenbohnen erkennen, die an den Maisstauden hochwachsen. Zusammen mit dem Klee, der den Boden deckt, bilden die drei Pflanzen die beste Voraussetzung für eine Maisernte, ein proteinreiches Tierfutter und einen nährstoffreichen Boden.

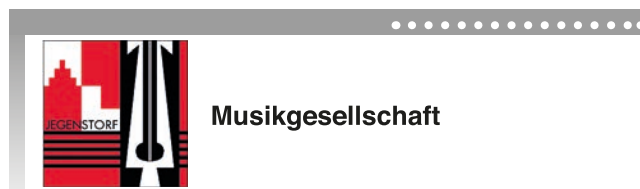
Landwirtschaft mit Zukunft

Rolf Bernhards begeisterte Ausführungen täuschen fast darüber hinweg, dass das Leben als Bauer doch sehr anstrengende Seiten kennt. Denn da sind die lästigen Ackerkratzdisteln und Blacken, die im Biolandbau von Hand mit dem Blackeneisen entfernt werden müssen. Trotz dieser kräftezehrenden mechanischen Unkrautbekämpfung vermittelte uns Rolf Bernhard aber eine moderne Landwirtschaft, die in einen gesunden Boden investiert und gepaart mit neuester Technologie, einem gut funktionierenden Netzwerk und klugen Entscheidungen zu ertragreichen Ernten führt.



So beendeten wir unsere Exkursion auf dem Biohof hoffnungsvoll: Mit unseren bewussten Einkäufen und unserem Lebensstil können wir die Arbeit der (Bio)Bäuerinnen und -Bauern unterstützen und so einen Beitrag für eine gesunde Natur leisten.

Susanne Schmid



Wir sind mitten in der Adventszeit und die MG Jegenstorf ist in den Vorbereitungen zum diesjährigen Weihnachtskonzert. Wir freuen uns, dieses gemeinsam mit dem Jodlerklub Maiglöggli zu gestalten. Das Konzert findet am **Samstag, 14. Dezember 2024** um 20.00 Uhr und **Sonntag, 15. Dezember 2024** um 17.00 Uhr in der Kirche Jegenstorf statt. Gerne schenken wir unseren Zuhörerinnen und Zuhörern etwas Zeit zum Geniessen und Verweilen. Im Anschluss an die Konzerte führen wir im Kirchgemeindehaus eine kleine Festwirtschaft, welche zum Ausklingen der Abende einlädt.

Musikprojekt 2025: Mach mit bei unserem Frühlingskonzert!

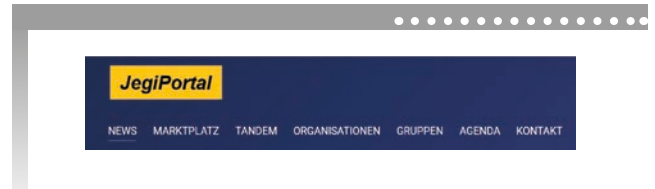
Ins 2025 starten wir mit einem Musikprojekt. Für unser Frühlingskonzert 2025 suchen wir Musikantinnen und Musikanten, welche Freude am Musizieren haben und an unserem Konzert vom 5./6. April 2025 mitwirken wollen.

Du spielst ein Blas- oder Schlaginstrument und möchtest uns für ein Projekt unterstützen? Dann melde dich bei uns.

Probebeginn ist im Januar jeweils am Dienstagabend von 20.00 - 21.45 Uhr in der Aula Gyrisberg. Weitere Informationen findest du unter www.mgjegenstorf.ch.

Anmeldung bis am 15. Dezember 2024 an Beat Bernhard, 079 321 49 24 oder praesident-mgj@bluewin.ch. Wir freuen uns!

Caroline Jost



JegerPortal

Ist euch aufgefallen, dass auf JegerPortal.ch schon wieder neue Menüpunkte aufgeschaltet wurden? Schaut doch mal vorbei! Ja, JegerPortal entwickelt sich laufend. Zum Beispiel bietet die **AGENDA** seit einigen Wochen eine bessere Darstellung von mehrtägigen Events, und unter dem neuen Menüpunkt **BOOKBOX** werden Bücher verschenkt, etwa Hercule Poirot-Geschichten auf Englisch!

Auch die GRUPPEN wachsen stetig. Dort stellen sich gegenwärtig 8 Gruppen vor, die in Jegenstorf und Umgebung aktiv sind.

Unter dem neuen Menüpunkt **TIPPS** wurden bereits mehr als 20 Tipps eingetragen. Tipps, die euch wirklich helfen können!

Das PC-Atelier 50+ hat hier mehrere TIPPS zum Thema «Upgrade von Windows 10 auf 11» aufgeschaltet.

Windows Update



Sie sind auf dem neuesten Stand.
Letzte Überprüfung: Heute, 10:34

Microsoft hat ja schon länger angekündigt, den Support für Windows 10 am 14. Oktober 2025 einzustellen. Ab diesem Zeitpunkt werden keine kostenlosen Updates oder Sicherheitsfixes mehr bereitgestellt.

Ihr solltet deshalb eure PC-Situation **bereits heute überprüfen**, mögliche Optionen abklären und die notwendigen Arbeiten frühzeitig in Angriff nehmen.

Das PC-Atelier 50+ ist bereit, euch beim Upgrade von Windows 10 auf 11 bzw. bei der Migration auf ein neues Notebook zu unterstützen, **solange** es freie Kapazität hat. Wäret ihr eventuell bereit, das PC-Atelier 50+ dabei zu unterstützen? Dann meldet euch doch bitte unter pc-atelier@jegerportal.ch.

Das JegerPortal Team wünscht euch noch geruhsame Festtage.

Herbert Zach



KINDERWELT
JEGENSTORF

Schnupperpraktikum in der KiwJ

Haben Sie gewusst, dass wir in der KiwJ Schnuppertage für Jugendliche anbieten? Gerade in der Zeit mit dem grossen Fachkräftemangel sind wir darauf angewiesen, dass sich junge (und auch Quereinsteiger:innen) zur Fachperson Betreuung Kind (kurz FaBeK) ausbilden lassen.

Doch was heisst es ganz konkret, in einer Kita zu arbeiten? Was sind die Aufgaben? Wie ist es, einen ganzen Tag in Bewegung zu sein? Wie ist die Geräuschkulisse? Was muss ich alles wahrnehmen, organisieren und mitbekommen?

Uns ist es ein Anliegen, dass insbesondere die Jugendlichen, welche sich in der Berufswahl befinden, die Möglichkeit erhalten, einen Einblick in den Beruf als FaBeK zu bekommen. Die Arbeit in einer Kita beinhaltet so viel mehr, als mit den Kindern den Tag zu verbringen und zu spielen. Es braucht zum Beispiel eine enorme geistige und körperliche Präsenz, da die Kinder immer betreut und im Blickfeld behalten werden müssen. Und nicht zu vergessen ist auch der Geräuschpegel. In einer Kita ist es laut und unruhig – das macht müde und braucht Kraft. Und in einer Kita muss bewusst Verantwortung übernommen werden für die betreuten Kinder. Die abgebenden Eltern vertrauen uns mit ihren Kindern ihr Wertvollstes an und verlassen sich darauf, dass ihre Kinder bei uns professionell betreut werden.

Wir empfehlen den interessierten Schnupperlis, während drei Tagen bei uns zu sein. Ein einzelner Tag bietet keinen umfassenden Einblick. In drei Tagen können die Jugendlichen unseren Alltag besser kennenlernen und erleben, wie alle Eindrücke auf sie wirken. Die Schnupperlis führen am Ende eines jeden Schnuppertages ein kurzes Schnuppertagebuch. Der Eintrag wird mit einer Betreuungsperson kurz besprochen und es können Eindrücke und Fragen besprochen werden. Wir versuchen, die Schnupperlis in verschiedene Bereiche der täglichen Arbeit miteinzubeziehen. Dazu gehört die Kinderbetreuung wie Spielen, nach draussen gehen, beim Essen unterstützen, An- und Ausziehen, Singen, Geschichten erzählen. Es gehören aber auch Haushaltsarbeiten dazu wie wischen, putzen, abwaschen oder Wäsche zusammenlegen.

Am Ende der Schnuppertage bekommen die Schnupperlis einen kurzen Schnupperbericht von uns, welcher mit ihnen besprochen wird. Dieser Bericht kann bei Bedarf den Bewerbungsunterlagen für eine Lehrstelle beigelegt werden.

Bei Interesse an Schnuppertagen bei uns in der KiwJ, dürfen sich Interessierte gerne per E-Mail (kita@kiwj.ch) oder unter 031 761 22 15 melden. Auch auf unserer Website, www.kiwj.ch, finden Sie Informationen dazu. Wir freuen uns darauf, unseren Beruf zeigen zu dürfen!

Doris Jäggi



Bist du eine Frau?

Bist du fit – oder möchtest es werden?

Dann bist du im Frauen-Fit Jegenstorf genau richtig!

Bei uns gibt es Sport, Spiel, Spass und Gemeinschaft, ganz ohne Verpflichtungen.

Wir bieten jeweils am Mittwoch von 20.00 - 21.30 Uhr in der Dreifach-Turnhalle Gyrisberg oder draussen ein buntes, vielfältiges Programm:

Fitness	Spiele	Walking	Yoga
Skifahren	Geräteturnen	Sommerbräteln	Minigolf
Feldenkrais	Wandern	Aerobic	Bodyforming
Eisstockwerfen	Smovey	Kegeln	Linedance
... und mehr			

Interessiert? Dann melde dich für ein unverbindliches Schnuppertraining bei Esther Jost, 079 254 22 35.

Wir freuen uns auf dich!

Sarah Vogt

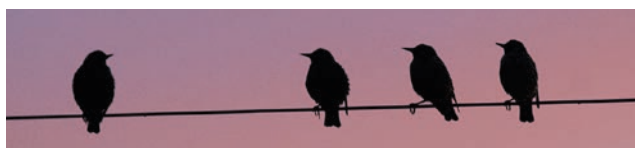


Foto: Franz Knuchel

Auch dieses Jahr haben wir an vielen sportlichen Veranstaltungen teilgenommen. Vollerorts konnten wir sportliche Erfolge feiern. Unsere Mannschaft entwickelt sich immer besser. Souveräner Ligaerhalt in der Wettspielmeisterschaft, 2. Platz in der Vierplatzmeisterschaft und Aufstieg in der Meisterschaft in Ulmiz.



Im August fand das Verbandsfest in Höchstetten statt, dies war integriert beim Eidg. Hornusserfest. Rückblickend war es ein schönes Erlebnis, alles ein paar Nummern grösser zu erleben.



Im Juni haben wir wieder das Dorfplatzgen bei der Brauwerkstatt Schmitte durchgeführt. Leider in diesem Jahr bei sehr schlechten Wetterverhältnissen und deshalb fanden nicht viele Personen den Weg zu uns. Weitere Events haben auf der Platzgeranlage stattgefunden; diverse Apéroplatzgen, einen Cache fürs Geocaching, sowie Übungseinheiten vom Feuerwehrverein Jegenstorf für Ihren Wettkampf in Rüschegg. Bei all diesen Anlässen und sportlichen Events konnten wir unsere neuen Kleider präsentieren. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an das Hotel Adler Adelboden, welches uns grosszügig unterstützte.

Da die Tage nun kürzer werden, stellen wir unseren Trainingsbetrieb ein. Da bei uns nicht nur das Sportliche Priorität

hat, sondern auch die Pflege der Kameradschaft, treffen wir uns regelmässig zu einem Austausch.

Möchten Sie mehr über die urschweizerische und bodenständige Sportart wissen? Melden Sie sich und begleiten uns bei einem gemütlichen Austausch. Besuchen Sie uns auf www.pc-jegenstorf.ch, info@pc-jegenstorf.ch

Präsident Markus Neuenschwander 078 812 30 61
Wettspielleiterin Priska Schäfer 079 627 60 76



Berner Badminton Meisterschaften in Burgdorf

Am Wochenende vom 9. und 10. November 2024 wurden in der Schützenmatt-Turnhalle in Burgdorf die 34. Berner Badminton Meisterschaften ausgetragen. Auch dieses Jahr verzeichnete das Turnier einen neuen Teilnehmerrekord. Mit 212 Spielerinnen und Spieler wurde der letztjährige Rekord von 206 Teilnehmenden geknackt.

Starke Juniorinnen setzen sich durch

Nicht nur erfahrene Cracks kämpften um die Titel zum Berner Meister, auch aufstrebende und ehrgeizige Jugendliche zeigen jedes Jahr ihr Können. Dies bewiesen dieses Jahr Malena Maurer/Jael Stucki (U17/U15) auf eindrucksvolle Art und Weise. Nach dem letztjährigen vierten Platz in der Kategorie Damendoppel Stärkeklasse 1 setzten sich Malena Maurer/Jael Stucki vom BC Uni Bern dieses Jahr durch und sicherten sich dadurch den verdienten Sieg zu den Berner Meisterinnen in dieser Kategorie. In einem umkämpften Match gegen die Top-Cracks Nadia Fankhauser/Michelle Schär (BC Olympica-Brig/Einzelmitglied Swiss Badminton) gewannen sie mit 14:21, 21:16 und 21:14.

Doppelsieg für Burgdorf-Jegenstorf

Im Herrendoppel der Stärkeklasse 2 duellierten sich im Finale zwei Teams vom BC Burgdorf-Jegenstorf: René Hungerbühler/Christof Lüthi spielten gegen Marius Hächler/Amon Noth. In einem ausgeglichenen Spiel krönten sich schlussendlich René Hungerbühler/Christof Lüthi zu den Berner Meistern. Sie gewannen das packende Spiel mit 20:22 und 17:21.

Im Damendoppel der Stärkeklasse 2 gelang für den BC Burgdorf-Jegenstorf gar ein Dreifachsieg – jedenfalls fast, denn in jedem Team gab es Beteiligung vom BC Burgdorf-Jegenstorf. Sibylle Bürki/Agnes Heiniger, beide vom BC Burgdorf-Jegenstorf, erkoren sich zu den Siegerinnen dieser Kategorie und konnten somit ihren Titel verteidigen. Im Final spielten sie gegen Rahel Spörri vom BC Burgdorf-Jegenstorf und Saskia Strunze vom BC Thun ein spannendes Spiel und gewannen mit 21:15 und 22:20. Den dritten Platz entschieden Rebecca Brachat/Michelle Wälchli, beide vom BC Burgdorf-Jegenstorf, für sich. Sie setzten sich durch gegen Aurore Gaillard (BC Uni Bern)/Emma Grande (BC Schüpfen).



Für das leibliche Wohl der Spieler*innen und auch der Zuschauer*innen sorgte wie jedes Jahr das Beizli. Zum ersten Mal mit dabei waren ausserdem die StringBros, alias Valentin Berra und Nicola Schneiter, welche mit Ihrer fachlichen Expertise Badminton-Begeisterte berieten, einen Racket-Bespannungsservice anboten und allerlei eigenkreierte Badminton-Produkte zum Verkauf anboten.

Alle Resultate sind auf unserer Webseite zu sehen: <https://bcbj.ch/berner-badminton-meisterschaften-bbm-2024/>

Sandra Baumberger

Presseverantwortliche OK Berner Badminton Meisterschaften 2024



Foto: Franz Knuchel



Anmeldung Spielgruppe Rägeboge-Spielgruppenjahr 2025 / 2026

Ab August 2025 können alle Kinder bis und mit Jahrgang 2022 unsere Spielgruppe im Chinderhuus an der Iffwilstrasse 1 besuchen. Kinder mit Jahrgang 2023 können sich unter Absprache mit der Spielgruppenleitung anmelden.

Die Angebote und das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Website www.elternforum-jegi.ch/Spielgruppe.

Für Auskünfte wenden Sie sich an: Tamara Bannwart, t.bannwart@elternforum-jegi.ch

Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit.

*Spielgruppe Rägeboge
Tamara Bannwart, Spielgruppenleiterin*



Rück- und Ausblick

Am Mittwoch, 4. September konnten wir den Bewohnerinnen und Bewohnern in der Stiftung Rotonda und des Seniorenhofs Iffwil mit einem bunten Strauss beliebter Lieder eine willkommene Abwechslung in den Alltag bringen. An beiden Orten wurden wir herzlich empfangen und kulinarisch vom Feinsten verwöhnt. Herzlichen Dank den beiden Institutionen. Am 3. November durften wir den Reformationsgottesdienst gesanglich umrahmen. Mit «Wie gross bist Du!» begleitet von Linda Rickli auf der Orgel sowie «Oh Happy Day» und «Möge die Strasse uns zusammenführen», ein ergreifendes irisches Volkslied, ernteten wir in der vollen Kirche herzlichen Applaus.

Nun neigt sich das Jahr dem Ende entgegen und wieder stehen wir Jegischtorfer Singlüt voll in den Vorbereitungen

für die Konzert- und Theateraufführungen im Februar. Es wird ein lockeres und lustiges Programm werden. Das Konzert steht unter dem Motto «Luftig wie der Wind». Unter der Leitung unseres Dirigenten, Simon Noah Langenegger, studieren wir Schlager, Pop- und Mundartlieder ein. Das Theaterstück, «Jesses Gott Herr Pfarrer», ein Lustspiel, unter der Regie von Heidi und Peter Wieland schliesst nahtlos an die vielseitigen Liedvorträge an.

Zum Inhalt: Die Fussstapfen des pensionierten Pfarrers sind gross. Der junge, aufgestellte Priester geht seinen eigenen Weg, der manchmal auch etwas unkonventionell ist und nicht allen passt. Im Pfarrhaus geht es turbulent zu und her, doch für die Nächstenliebe lohnt es sich.

Unsere Aufführungen im Kirchgemeindehaus Jegenstorf finden wie folgt statt:

Samstag	08. Februar 2025	20.00 Uhr
Montag	10. Februar 2025	20.00 Uhr
Mittwoch	12. Februar 2025	20.00 Uhr
Samstag	15. Februar 2025	20.00 Uhr
Sonntag	16. Februar 2025	13.30 Uhr

Reservationen: schriftlich ab 16. Januar 2025, Elsbeth Binz, Dahlienweg 3, 3303 Jegenstorf,
theater@znib.ch oder www.jegischtorfer-singluet.ch
 telefonisch ab 27. Januar 2025, 18.00 – 19.30 Uhr
 unter **079 775 60 91** **ausser Samstag und Sonntag**

Wir wünschen frohe Festtage und einen guten Rutsch ins 2025.

Bis bald im Kirchgemeindehaus ... oder noch früher – beim Mitsingen?
 Haben wir Dich «gluschtig» gemacht? Wir proben jeweils am Mittwoch von 19.45 – 21.30 Uhr in der Aula im Säget Schulhaus.

*Jegischtorfer Singlüt
 Rudolf Aepli*



Foto: Franz Knuchel

Neueröffnungen

the link
 Dance & Performance

the link
 Gesundheitszentrum

the link, zentrum für tanz.kultur.gesundheit. wird neu zu the link, Dance & Performance und zum Gesundheitszentrum the link

Im November 2011 eröffnete the link GmbH in Jegenstorf das Zentrum für Tanz, Kultur und Gesundheit. Seither entwickelte sich der Betrieb kontinuierlich. So wurde das Zentrum 2014 mit einer komplementärmedizinischen Gemeinschaftspraxis, einer Massagefachschule und einem grossen Bodymind Klassenangebot erweitert.

Die Gründer von the link, Jasmin und Rolf Ackermann, fanden mit Silvia Fiedler und ihrem Partner Lutz Bliska Nachfolger, welche den Tanzbereich ab August 2024 übernommen haben. Silvia Fiedler hat jahrelang bei the link Ballett und Modern Tanzklassen unterrichtet, kennt den Betrieb bestens und wird ihn weiterentwickeln.

Die weiteren Bereiche mit den komplementärmedizinischen Angeboten, der Massagefachschule Bodyfeet und dem Bodymind Angebot werden im neu gegründeten Gesundheitszentrum the link von Rolf Ackermann weitergeführt.

Seit 25 Jahren bildet Rolf Ackermann in der Zweigstelle Bodyfeet in Jegenstorf Leute in klassischer Massage und in Fussreflexzonenmassage aus. Viele davon nutzen dies für den Hausgebrauch, viele haben daraus einen Beruf gemacht und sich zum medizinischen Masseur mit EFZ ausgebildet.

Gleich lang besteht die naturheilkundliche Praxis, in welcher er Therapien in traditioneller chinesischer Medizin, Massagen, Coachings und Beratungen durchführt.

Seit 7 Jahren bietet Olivier Gerig in diesem Gefüge Hypnose Therapie an. Er hat während dieser Zeit eigene Werkzeuge dazu entwickelt und sich dabei auf Sporthypnose spezialisiert.

11 Jahre besteht der Bodymind Bereich, in welchem wöchentlich 17 Klassen Pilates, Gyrokinesis, Faszientraining und Rückbildungsgymnastik angeboten werden.



Ca. 130 Personen besuchen diese Klassen wöchentlich, in welchen neben dem Körper auch der Geist gesund erhalten wird.

Nach 5 Wochen intensiven Umbaus konnten wir auf den 1. August 2024 in die neuen Räumlichkeiten an der Bernstrasse 41 in Jegenstorf umziehen. Der Eingang befindet sich auf der Rückseite des Hauses.

Infos:

the link, Dance & Performance

078 620 93 87, www.the-link.ch, tanz@the-link.ch

Gesundheitszentrum the link

031 762 03 03, www.gzthelink.ch, info@gzthelink.ch

Rolf Ackermann, Silvia Fiedler

Tantra Massage Studio in Jegenstorf

In Jegenstorf wird ein neues **Tantra Massage Studio** eröffnet, das Wissenschaft und Achtsamkeitspraxis vereint. Der Gründer, Marc Walter, hat einen akademischen Hintergrund in Biochemie mit Spezialisierung auf Tumorbiochemie. Doch seine Berufung fand er darin, Menschen zu begleiten, ihren Körper bewusster wahrzunehmen.

In einer Tantra Massage wird die Freude an Berührungen am ganzen Körper zelebriert. Sie bietet eine wunderbare Möglichkeit, Berührungen bewusster wahrzunehmen und eine tiefere Wertschätzung für den eigenen Körper zu entwickeln.

«Meine Interessen entwickelten sich in Richtung ganzheitliche Gesundheit und Prävention.»



Foto: Franz Knuchel

Neben der Tantra Massage ist Marc Walter auch als **medizinischer Qigong-Kursleiter** tätig und bietet Kurse in Jegenstorf und Bern an. Diese Kombination aus Bewegung, Atmung und Meditation helfen, die körperliche und geistige Gesundheit zu verbessern.

Seine Frau Ruth Walter ergänzt das Angebot im Studio mit **Vocal Soundhealing** und **Coaching**. Ruth arbeitet mit der Kraft der Stimme, um Blockaden zu lösen und die innere Harmonie wiederherzustellen. In ihren Coachings unterstützt sie Menschen bei der persönlichen Weiterentwicklung und dem Entfalten ihres vollen Potenzials.

Informationen finden Sie hier:

www.marcwalter.ch / 079 790 08 74

www.ruthwaltermirrors.ch / 076 537 37 53

Marc Walter

HERRENSACHE
— cut & trim —

Von Adelboden nach Jegenstorf – Neueröffnung Barbershop «HERRENSACHE»

Schon früh zog es mich aus Adelboden nach Bern, um dort meine Ausbildung als Coiffeuse zu beginnen. Zwölf Jahre vergingen wie im Flug, gefüllt mit unzähligen Erfahrungen im Damen- und Herrenfach. Ich vertiefte mein Wissen durch

Trendseminare, Bühnenshows und bildete mit grosser Freude Lernende aus. Die Meisterschule absolvierte ich mit viel Energie und Herzblut.



Doch meine zweite Leidenschaft, das Reisen und Kitesurfen, liess mich nie los. Immer wieder zog es mich ins Ausland, um neue Orte zu entdecken. Auf der Durchreise bot sich mir die Chance, in München für eine italienische

Barber-Firma zu arbeiten. Dort entdeckte ich meine Liebe zum Herrenfach.

Nach einem Jahr in Deutschland wurde das Heimweh zu gross, und so zog es mich zurück nach Bern. Mit neuer Motivation entschied ich mich, in Bern unter dem Namen «Barba del papà» als selbstständige Barberin zu arbeiten.

Das Leben hat seine eigenen Wege, und die Geburt unseres Sohnes brachte eine wunderbare Ruhe in meinen Alltag. Zwei Jahre lang genoss ich die Zeit als Mutter. Doch nun juckt es mich wieder in den Fingern, zu meiner ursprünglichen Leidenschaft zurückzukehren.

Deshalb habe ich mich entschieden, am **1. Dezember 2024 einen Barbershop in Jeginstorf zu eröffnen. Mein neues Geschäft «HERRENSACHE» wird ein Ort für Männer jeden Alters sein.**

Ich freue mich sehr auf diese neue Herausforderung und darauf, meine Kunden in Jeginstorf willkommen zu heissen.

Herrensache
Bischofgässli 5
3303 Jeginstorf
info@herrensache.ch
+41 78 315 08 14

Sandra Zaugg

Geschäftsübergabe



Competenza AG

Seit 1996 hat sich die Competenza AG (ehemals Steiner & Moser) dem Versicherungsdschungel angenommen – mit einem Kompass in der einen Hand und einem schützenden Regenschirm in der anderen. Was damals mit Ruth und Andreas Steiner zu zweit begann, ist heute ein siebenköpfiges Team mit einem klaren Ziel: Für die KMUs und Privatpersonen in der Region die passende Versicherungslösung zu finden.

Nach 28 erfolgreichen Jahren an der Unternehmensspitze geben Ruth und Andreas nun die Geschäftsführung weiter. Ab dem 1. Januar 2025 übernehmen Ramona und David Croffet die Firma. Ramona kennt das Unternehmen in- und auswendig, schliesslich ist sie bereits seit 2013 mit dabei und ist mit der Firma als Tochter der Firmeninhaber aufgewachsen. David verstärkt seit 2021 das Team und bringt mit seiner Erfahrung frischen Schwung und neue Perspektiven in unsere Unternehmung.



Doch keine Sorge, auch wenn sich die Gesichter an der Spitze ändern, bleibt alles andere gleich: Verlässlichkeit, Vertrauen und eine umfassende Beratung. Ob Selbständige, KMUs oder Privatpersonen – bei der Competenza AG wird mit jahrelanger Erfahrung und einem Lächeln im Gesicht geholfen.

Die Jeginstorfer und Jeginstorferinnen können sich also weiterhin darauf verlassen, dass ihre Versicherungsfragen in besten Händen sind. Und wer weiss – vielleicht gibt es bei einem Besuch bei uns an der Bernstrasse 19 in Jeginstorf auch den einen oder anderen Schwank aus 28 Jahren Unternehmensgeschichte zu hören.

David Croffet

20 Jahre Stiftung Rotonda

Mit verschiedenen Anlässen, welche seitens der Stiftung organisiert wurden und verteilt auf das gesamte Jubiläumsjahr stattfanden, konnte dem erfolgreichen Bestehen der Stiftung Rotonda Rechnung getragen und deren Geburtstag gefeiert werden.

Auch die Gemeinde gratuliert herzlichst und dankt dem Stiftungsrat, der Leitung sowie der gesamten Belegschaft für ihren Einsatz während all den Jahren. Zum Jubiläum hat die Gemeinde, vertreten durch Sandra Lyoth (Gemeinderatspräsidentin), Peter Kropf (Stv. Gemeinderatspräsident), Sharon Sue Eckmann (Gemeinderätin) und Richard Holzäpfel (Verwaltungsleiter), der Stiftung eine Rundholzbank mit Gravur überreicht. Vorerst wird diese die kalte und nasse Winterzeit im Eingangsbereich verbringen, bevor sie dann im Frühling an ihren effektiven Standort draussen gezügelt wird.



v.l. Richard Holzäpfel, Sandra Lyoth, Sharon Sue Eckmann und Peter Kropf

Für die feierliche Übergabe der Rundholzbank, welche am Vormittag des 22. Oktober 2024 stattgefunden hat, wurden die Behördenvertreter:innen von Vertretern des Stiftungsrates, der Leitung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber auch von zahlreichen Bewohnerinnen und Bewohnern, ja sogar von einer Delegation seitens der KITA Karussell herzlich in Empfang genommen. Nach der offiziellen Übergabe der Bank durften alle gerne Probesitzen und sich davor oder danach mit dem Apéro-Angebot stärken.

Das Jubiläumsjahr geht dem Ende zu und wir möchten es nicht unterlassen, noch einmal zum 20-jährigen Bestehen zu gratulieren. Gerne denken wir an die bunten, vielfältigen und schönen Festlichkeiten zurück und wünschen weiterhin viel Erfolg und schöne Momente in der Gemeinsamkeit.

Einwohnergemeinde Jegenstorf

Von unseren Lesern

Projektraum Jegenstorf

Am 31. Oktober führten wir den ersten Projektraum in Jegenstorf durch, initiiert durch Migros- Kulturprozent, moderiert durch www.seinheit.ch.

Ein Projektraum ist ein Teilnehmungsworkshop, der in einem lokalen Einzugsgebiet durchgeführt wird. Dabei arbeitet man gemeinsam an Fragestellungen aus den vorgestellten Projekten. Thematisch ist der Projektraum offen für jegliche Vorhaben, die das Zusammenleben fördern.

Bei unserem Event im Projektraum wurden fünf inspirierende Projektideen vorgestellt, die das Potenzial haben, Jegenstorf und die Umgebung zu bereichern.

Zunächst einmal herzlichen Glückwunsch an alle Beteiligten! Die Begeisterung und der Elan, mit dem sich alle Teilnehmer*innen mit den Ideen und Projekten auseinandersetzten, waren sehr erfreulich. Der Austausch von Perspektiven und Erfahrungen hat nicht nur zur Weiterentwicklung der Projekte beigetragen, sondern auch ein Netzwerk von Engagierten geschaffen.

Ein grosses Dankeschön an alle, die diesen Abend zu einem Erfolg gemacht haben! Wir freuen uns auf die nächsten Schritte und darauf, die entstandenen Ideen weiter zu begleiten.

Weitere Projekträume: <https://engagement.migros.ch/de/angebote/projektraum-uebersicht>.

Ruth Walter

Hohe Geburtstage

bis zur nächsten Ausgabe feiern ihren Geburtstag:

98 Jahre

25.02.1927 Thomann-Bandi Martha, Jegenstorf

95. Jahre

13.02.1930 Häni-Messer Ruth, Münchringen

94 Jahre

16.02.1931 Breu Pius, Jegenstorf

93 Jahre

28.12.1931 Wattinger-Schneeberger Sophie, vormals Jegenstorf

04.01.1932 Leuenberger-Stoll Solange, Jegenstorf

92 Jahre

08.01.1933 Moser-Loosli Margrit, Jegenstorf

91 Jahre

01.02.1934 Studer-Sahm Erna, vormals Jegenstorf

05.02.1934 Wälti Hansruedi, Jegenstorf

90 Jahre

19.01.1935 Fankhauser Walter, Jegenstorf

85 Jahre

01.01.1940 Hofer-Wild Meieli, Jegenstorf

12.01.1940 Lerch Johann, Jegenstorf

24.01.1940 Tschudin André, Jegenstorf

05.02.1940 Hunziker-Hoppe Edith, Jegenstorf

07.02.1940 Schüle Rudolf, Jegenstorf

21.02.1940 Schönenberger-Gast Anna Maria, Jegenstorf

22.02.1940 Müller-Klaus Klara, Jegenstorf

28.02.1940 Niklaus Fritz, Jegenstorf

80 Jahre

11.12.1944 Wehren Helmut, Jegenstorf

14.12.1944 Simon Peter, Jegenstorf

15.12.1944 Ottiger-Oesch Katharina, Jegenstorf

17.12.1944 Iseli Hans-Peter, Jegenstorf

22.12.1944 Nussbaumer Hans-Jürg, Jegenstorf

08.02.1945 Stettler Ernst, Jegenstorf

27.02.1945 Huber Theodor, Jegenstorf

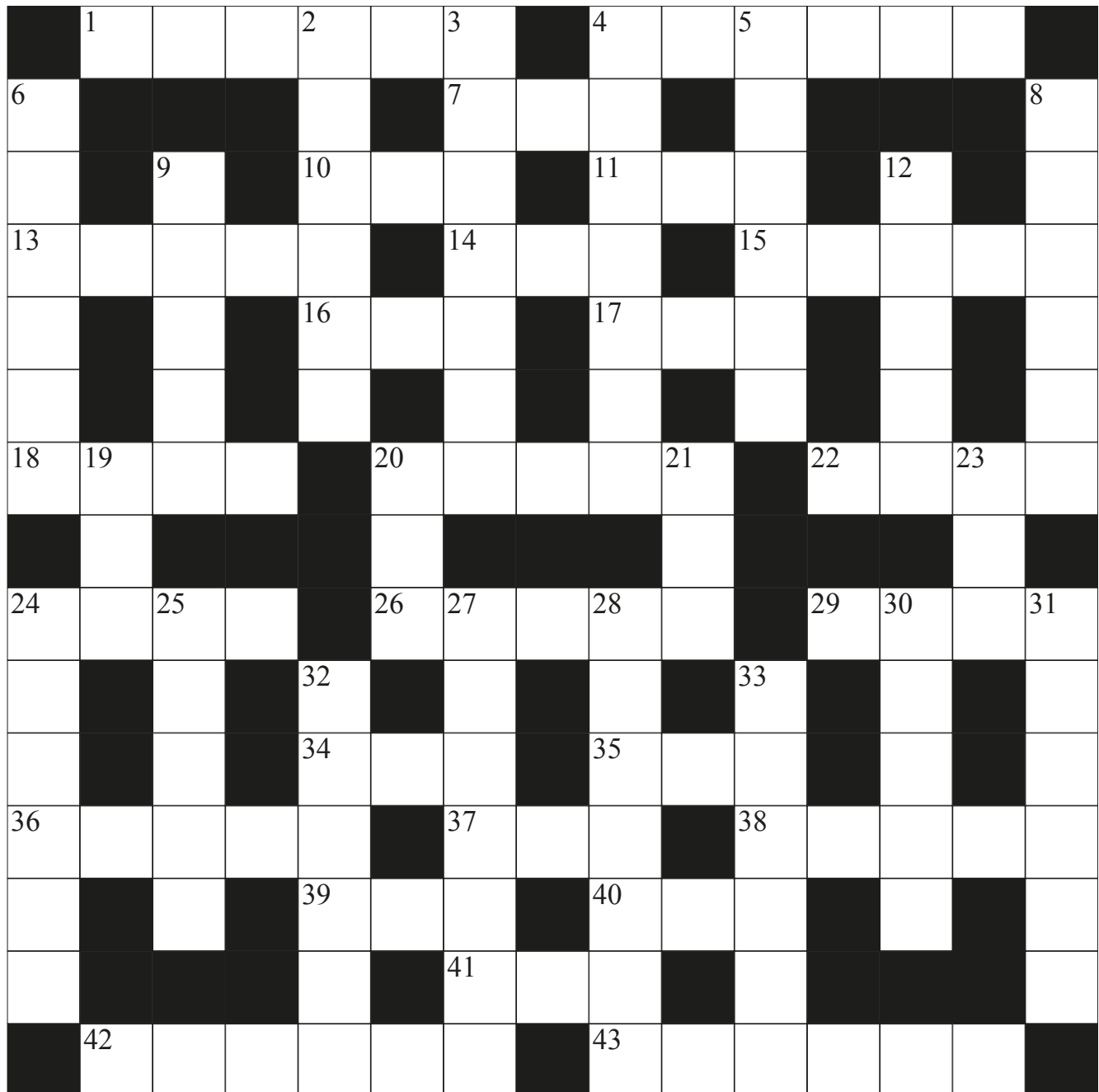
Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Wir wünschen Ihnen für die Zukunft viel Glück, gute Gesundheit und Zufriedenheit

Informationskommission

Der Gemeinderat hat aufgrund der demographischen Entwicklung beschlossen, ab der Ausgabe 1/2025 (März) auf die Publikationen im Jegenstorfer für die 80-Jährigen zu verzichten und auf das 85. Altersjahr hinauszuschieben. Wir bedanken uns für das Verständnis und gratulieren natürlich auch allen 80-Jährigen zum Geburtstag und wünschen Ihnen alles Gute.

Es werden lediglich die Geburtstage derjenigen Personen veröffentlicht, die mit der Publikation einverstanden sind.



Waagrecht

1. Drehbarer Handgriff 4. Vorsilbe 7. Stelle 10. Knapp
11. Insel im roten Meer 13. Tageszeit 14. Ehemaliger türk.
Titel 15. Insektenwunde 16. Mässig warm 17. Bezirk,
Landschaft 18. Küchengerät 20. Laubbaum 22. Gewässer
24. Vornehmtuer 26. Forschungsraum 29. Kleine Hütte
34. Tanzschritt 35. Italienischer Ordensbruder (Abk.)
36. Sibirischer Nadelwald 37. Märchengestalt 38. Wasser-
gefäss 39. Niederschlag 40. Kurz für Ragtime 41. Erfolgs-
schlager 42. Obdachloser 43. Direkte Vorfahren

Senkrecht

2. Restaurant in Münchringen 3. Schiffstagebuch 4. Lei-
tender Bergbauangestellter 5. Haarschnitt 6. Rechenbrett
8. Elektrogeschäft in Jegenstorf 9. Fischfalle 12. Kinder-
körbchen 19. Elektrisch geladenes Atom 20. Schlangenähn-
licher Fisch 21. Walart 23. Schwur 24. Krankenpflegeverein
25. Lehre vom Licht 27. Export 28. Angebot 30. Islam.
Rechtsgelehrter 31. Ergebnis des Anbaus 32. Gartengerät.
33. Quartier in Jegenstorf

Auflösung Kreuzworträtsel siehe Seite 30

Die Gemeindebehörden
und die Informationskommission
wünschen Ihnen frohe und
erholungsreiche Festtage
und fürs neue Jahr 2025
alles Gute und viele schöne Momente



Foto: Franz Knuchel